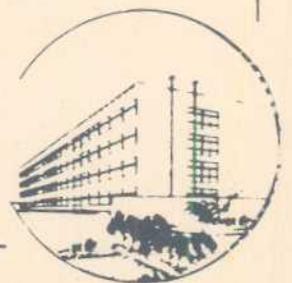


Wenn hier nun manches aufgezeigt wird
- es ist während der fünf Jahre aus dip-
lomatischen Gründen unterblieben - so ge-
schieht dies wohl hauptsächlich aus dem
Bestreben, unsere oft so schwer bela-
dene Seele zu erleichtern. Jemanden zu
belehren oder gar zu kränken liegt nicht
in unserer Absicht.

Allen Lehrkräften sei für Ihr Bemühen
und Verständnis herzlichst gedankt.

Die IV BE 1982



VORWORT

unseres Klassenvorstandes Professor Dipl.Ing. Jurycz

Teils witzig, teils weise

wird sie sicher werden, Ihre Festschrift
zum nullten Maturajubiläum, ganz entsprechend dem Stil der IV.BE/82.

Eugen Roth ist in Maturazeitungen sehr beliebt und fast war ich schon versucht, seinen Vers "Ein Mensch sitzt kummervoll und stier vor einem weißen Blatt Papier ..." als Entschuldigung zu zitieren. Aber dann dachte ich an die vielen guten Einfälle und Aussprüche, mit denen Sie sich das Leben an der HTL II erträglicher machten und getraute mich nicht, kein Vorwort zu schreiben.

Am Fieber ist nicht das Thermometer schuld und an einem guten Klassengeist nicht allein der Umstand, daß man mit anderen, anfangs völlig fremden Menschen stundenlang, jahrelang in einem engen Raum die Abende verbringt. Dazu bedarf es günstiger Zufälle und viel guten Willens. Sie waren von der Struktur und von der Bereitschaft zur Gemeinschaft her eine ideale Gruppe von Menschen, die mehr wollten, als nur rasch verwertbares Kurswissen.

Friedrich Hebbel sagte: "Adam verlor das Paradies nur, weil es ihm geschenkt wurde". Ihnen wurde in diesen Jahren nichts (oder nur wenig) geschenkt. Sie erwarben sich dafür zwar kein Paradies, aber die Freude und Sicherheit eines Menschen, der aus eigener Kraft vieles geschaffen hat.

Die Schule war also kein "Tischleindeckdich", aber wir Lehrer versuchten doch, Ihnen einiges auf den Tisch zu stellen. Manches war - wie auch sonst im Leben - vielleicht schwer genießbar. Das sollte aber nichts ändern an der für Sie und Ihre Lehrer so hervorragenden Schlußbilanz.

Eine Einleitung, sonst nichts,

ein paar Worte nur, ein Beginn -
und selbst an diesen paar Worten gebricht`s,
mir kommt gar nichts in den Sinn,
soll es besinnlich sein oder zum Lachen,
eine Dankeshymne vielleicht - wie soll ich`s machen?
"Du fängst einfach an - na, Du weißt ja schon!"
Von allen ein Rat, doch im Klartext: kein Ton.
Nun sitz ich hier und denke und sinn,
gesucht wird ein Anfang, gesucht ein Beginn,
doch meines Denkens Ziel, die Idee
ich weit und breit nicht nahen seh;
selbst wiederholtes Bleistiftspitzen
kann in diesem Fall nichts nützen;
Kaffee, doch literweis geschlürft,
den Geist nicht aus den Tiefen schürft.
Die letzten vier Zeilen, die waren doch gut,
doch wie ich erkenn`, ein alter Hut,
die hat Eugen Roth schon erdacht -
was sie untauglich für meinen Anfang macht!
Ich komme mir vor fast wie Faustus bei Goethe,
der hatte doch auch seine lieben Nöte
zu verfassen einen Beginn,
der ihm angebracht und passend schien.
Doch letzten Endes hat er`s geschafft -
liegt es am Wesen, an geistiger Kraft?
Jetzt fällt`s mir ein, ja, jetzt ist es mir klar
er hatte keine Matura, ja, das ist wahr,
nicht jenes Ereignis, das, hier sei`s erwähnt,
jeden anderen Gedanken lähmt.
Ich hatte Matura, nicht aber Goethes Wissen -
Fazit: Die Einleitung werdet ihr missen.
Doch auf jeden Fall geht es besser dann weiter,
etwas besinnlich und etwas heiter,
vielleicht Klage, auf jeden Fall Dank.
Das war die Einleitung, für Ihre Aufmerksamkeit

vielen Dank!

St. W.



Fachvorstand Prof. Dipl. Ing. Sigurd L e e b

Regelungstechnik

Trotzdem er uns seit dem Beginn des Abendschulunterrichtes bestens bekannt war, hatten wir erst im letzten Jahr das Vergnügen ihn "live" im Unterricht kennenzulernen.

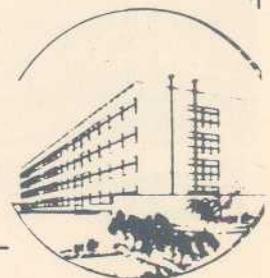
Den über ihn vorausgegangenen Ruf gerechtfertigt, brachte er uns den trockenen Stoff in Steuerungstechnik in einer gesunden Mischung aus Humor und Praxiswissen.

Einmal in Fahrt, wurde erst das Läuten der Schulglocke zum Not-Aus-schalter seiner geistigen Ergüsse. Durch sein gut sortiertes Fachwissen gelang es ihm, uns ein Maximum an Verstehen bei einem Minimum an Eigenaktivität zu ermöglichen. War er als Fachvorstand zwar immer bereit, unsere diversen Feiern durch Stundenverschiebungen zu unterstützen, gelang es uns nur ein einziges Mal, ihn zur Teilnahme zu bewegen. Diese fand zufällig im größten Weinbaugebiet Österreichs statt, was wahrscheinlich der spontane Grund seiner Zusage war. Seine notwendige Kondition holte er sich bei so manchen Fußballspielen als Schiedsrichter, wo er sich am liebsten selbst eingeschaltet hätte.

Zum Schluß sei ihm Dank gesagt für seine Bemühungen um die Abendschule und seinen "Einsatz totalis".



•Wie kommt dieser idiotische Schnittmusterbogen unter die Seekarten?•



Prof. Dipl. Ing. Kurt Jurycz

EAÜ, STR

Kaum hatten wir die dritte Klasse erreicht, begann für uns das Zeitalter der Reformation.

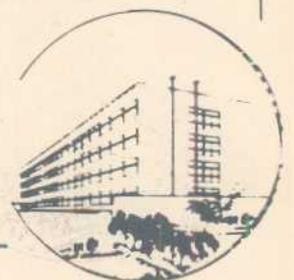
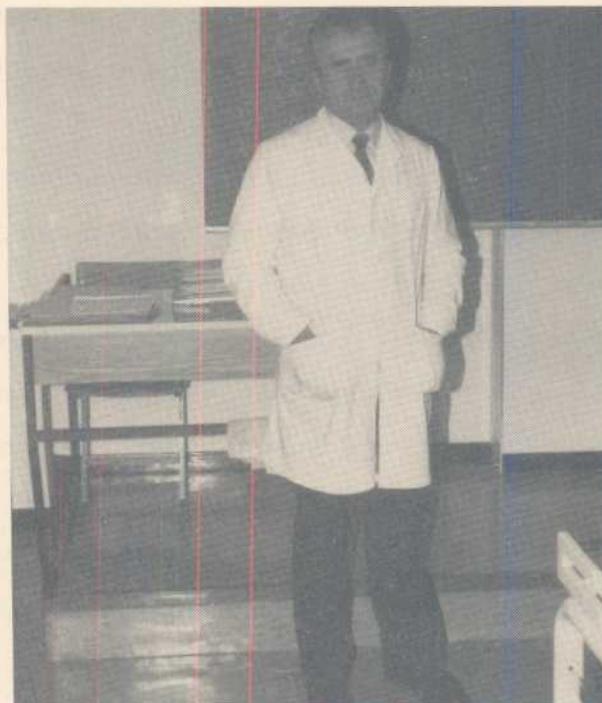
1. Reformationsgesetz: Persönliche Mitschriften werden abgeschafft!

Der oberste Reformator fing nun an, massenweise Skripten zu verteilen. Bald schleppte man kiloweise Papier in die Vortragsstunden.

Das 2. Reformationsgesetz regelte die Anwesenheit der Schüler. Wer zweimal hintereinander fehlte, handelte sich ein hohes Maß an Unsympathie ein. Zwangsläufig besserte sich der Studienerfolg in Anlagen und Steuerungstechnik. Durch die hohe Aufmerksamkeit, die wir diesem Unterricht entgegenbringen mußten, kamen wir dem angestrebten Lernziel sehr nahe. Der angenehmen aber sehr flinken Vortragsweise des Prof. Jurycz haben wir das derzeitige "know-how" zu verdanken.

Im letzten Jahr organisierte Prof. Jurycz einige Exkursionen für uns, in denen wir Gelerntes erstmals in der Praxis beobachten konnten. Erste erfolgreiche Schaltübungen konnten im Münchner Hofbräuhaus durchgeführt werden, wobei die Trenner nur so zischten (Bieranstoß). Die Schaltheftungen wurden dabei so lange durchgeführt, bis aus Gründen der Energieknappheit nicht mehr geschaltet werden konnte.

Abschließend bedanken wir uns bei Prof. Jurycz für seine Mühe, uns zu lehren.



Prof. Dipl. Ing. Dr. Volkmar B e r g e r

EMGÜ

Fünf Jahre lehrte uns Prof. Berger an unseren allabendlichen Schulbesuchen. Prof. Berger unterrichtete uns dabei in Grundlagen der Elektrotechnik. In den höheren Klassen betrachteten wir dann die Gleichstrommaschine, den Transformator, die Asynchronmaschine sowie die Synchronmaschine näher. Seine Vortragsart war sehr kontinuierlich und fast zu gleichmäßig für unsere Begriffe. Sein Unterrichtsstoff wurde von uns gut verdaut, wenn wir auch manchmal der Meinung waren, daß vieles zu intensiv und zu lange behandelt wurde.

Viel weniger erfolgreich waren wir bei unserer Aktion, Prof. Berger doch einige Minuten von seiner Vortragszeit abzuringen. Wir mußten bei diversen Unterverhandlungen große Zugeständnisse für einige Minuten verkürzter Unterrichtszeit machen.

Zuletzt bedankt sich die Klasse für sein Verständnis und seine Bemühungen die ganzen fünf Jahre hindurch.

Spezifische Daten:

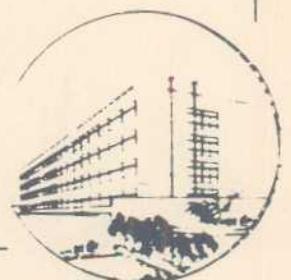
Hobbies: Familie, Tennis

Auto: Altdeutscher Mercedes

Lieblingsfarbe: Nulleiterblau/Schaltleiterbraun

Lieblingsgetränke: Großer Brauner/Blauburgunder

Lieblingstesttermin: 20. April ?!!!

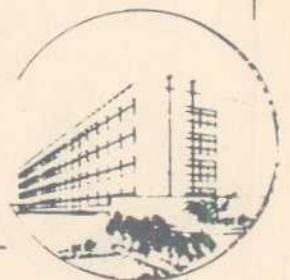
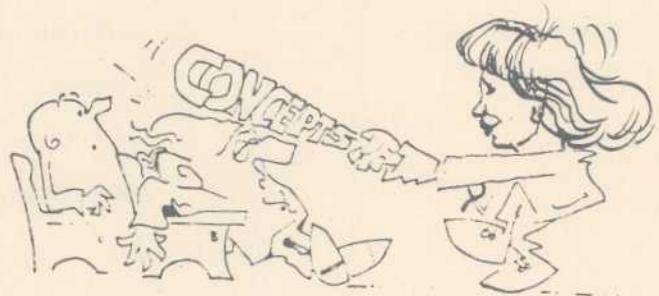


Frau Prof. Mag. Ilona B o g n e r

Teutsch

Mit Ende der II. BE endete für uns die erste Etappe in Deutsch. Mit Beginn der III. BE begann für uns "die neue Ära". Diese forderte jedoch eine radikale Umstellung, aber Frau Prof. Bogner erleichterte uns dies in vielerlei Hinsicht. Der Erfolg, der sich letzten Endes doch einstellte, war dann meist der Ertrag ihrer Bemühungen. Die ehemals unbekanntenen Noten "Gut" und "Sehr gut" wurden plötzlich zur erschwinglichen Realität, was dem einen oder anderen eine Abwechslung brachte. Ihre Vorliebe für rhetorische Kraftakte versetzte uns immer wieder in Staunen, was vermuten läßt, daß trotz ihrer blonden Haarpracht ihre Vorfahren aus dem "sprudelnden Süden" stammen könnten.

Für die nächsten 32 Jahre Lehrerdasein von 34 Männern alles Gute.





Prof. OStR Dr. Walter Schönfelder

Geographie - Geschichte (HIAS)

Durch sein umfangreiches Wissen in Geographie und Geschichte versetzte er uns immer wieder in Staunen.

Sein anfangs diktatorisch gehaltener Unterricht lockerte sich im Laufe des zweiten Jahres. Ihm verdanken wir unser Wissen, wer sich einst im Osten, Westen, Süden und Norden Österreichs angesiedelt hat.

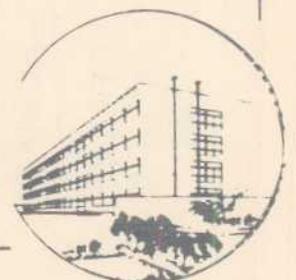
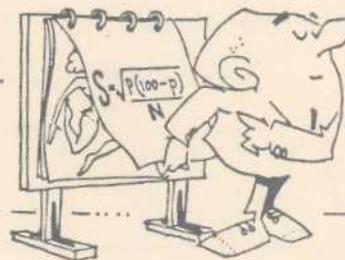
Durch seinen anschaulichen Unterricht, unterstützt von Wandkarten, erfuhren wir,

daß die Erde rund sei, was sich auch in den Urlaubsvorhaben der einzelnen Schüler widerspiegelte. Einer, so sagt man, gelangte sogar bis nach Südamerika und kehrte auch wieder zurück, dank H i a s .

Prof. Mag. Anton Hochgatterer

Mathematik

Von unseren zwei Mathematikprofessoren war er der letztere und zugleich auch substanzraubendere. Bei seinem Vortrag waren die Pausen zwangsläufig. Erst wenn die Tafel umgefärbt war (grüne Tafel wurde kreideweiß), war es uns möglich, kurz zu verschlafen. Als eingefleischter Pfadfinder war er nicht nur bei der Schularbeit auf Exaktheit bedacht, sondern auch bei der Klassenfeier als Mitstreiter bis zum letzten Glas dabei.



Prof. Dr. Ekkehard Kullich

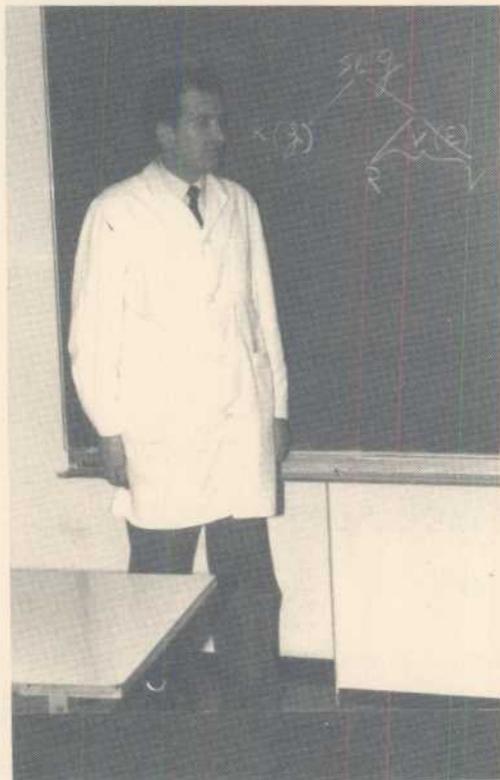
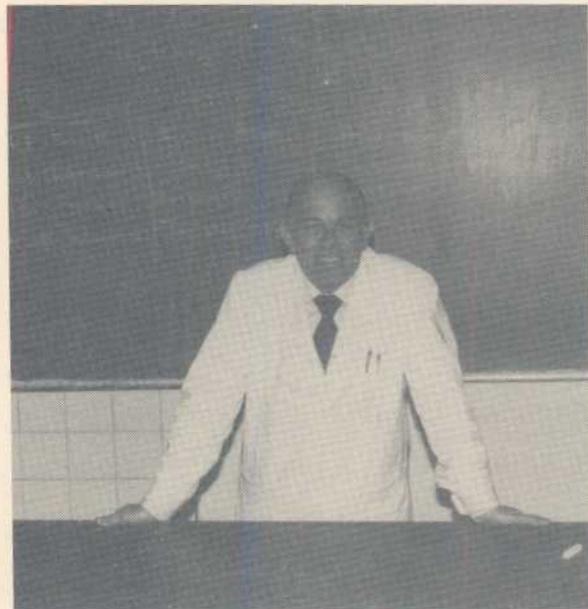
Chemie

In leider nur einem Jahr bemühte er sich, unsere Kenntnisse über M_2SO_4 , HCl , HNO_3 usw. in Theorie und Praxis näherzubringen.

Er ist ein lustiger, lockerer Alchimist mit trockenem aber treffendem Humor. Seine Stunden lockerte er durch Sachkenntnisse auf anderen Wissensgebieten auf.

Ein verständnisvoller Lehrer, der es verstand, seinen Stoff

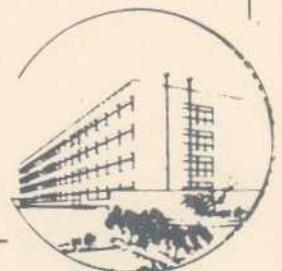
an 34 Altschüler und eine Maus zu bringen. (Letzterer Ausdruck wurde mit dem Prädikat "wertvoll" bis heute erhalten).



Prof. Dr. Walter Eckerstorfer

Staatsbürgerkunde

Berühmt für seine übergangslosen Satzverknüpfungen, brachte er uns den Stoff der Staatsbürgerkunde in der III. BE näher. Als eingefleischter Antitechniker änderten sich oft die Fronten und wir wurden zu Lehrern in Sachen Installation, Fernsehreparaturen usw. Als humorvollen Gesetzeskundigen wollen wir ihn gerne weiterempfehlen.



EG * Ing. Johann Stieglmayr

Elektroniklabor

In seinem selbstgefertigten Labor mit Wohnzimmerqualität fühlten wir uns gleich wie zu Hause. Nachdem er selber einmal als Abend-
schüler seine Lehrerkarriere begann, fehlte es ihm nie am richtigen Verständnis für uns alte Buben. Als reinrassiger Innviertler stellte er bei so manchen Abschlußfeiern seine Promilletauglichkeit erfolgreich unter Beweis, was zur Frustration der meisten trinkerproben Schüler führte. Seine Art den Stoff vorzutragen, ermutigte uns zum Zusammenschalten von elektronischen Bauteilen, da ja bei 12 Volt ohnedies nichts passieren kann.

Als guterhaltenen und unverdorbenen Lehrer können wir ihn nur weiterempfehlen.

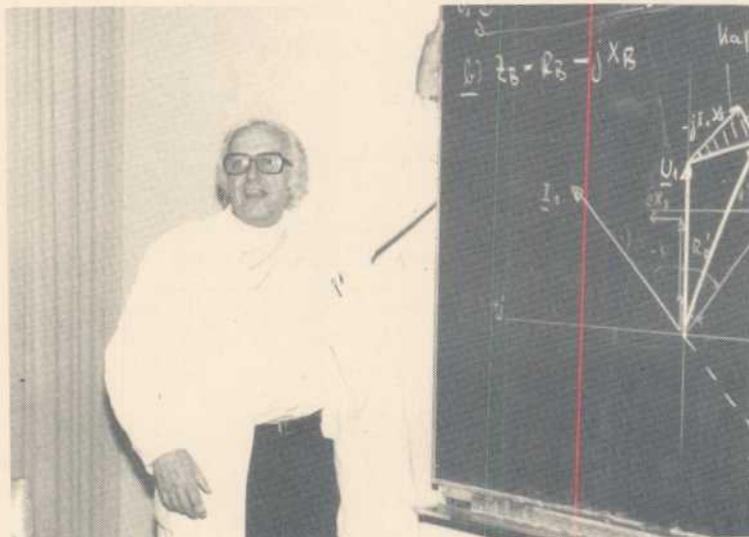
* EG = Elektronikgigant



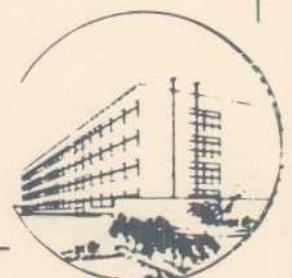
Prof. Dipl. Ing. Josef Staber

Maschinenlabor

Nicht jeder Schüler kennt den gemütlichen alten Herrn. Prof. Staber ist eine echte Kapazität auf dem Gebiet der "Elektrischen Maschinen". Seine



Gelassenheit im Labor und seine treffenden Aussprüche sind seine hervorstechendsten Eigenschaften. Sehr schade ist, daß wir ihn erst im letzten Jahr kennenlernten.



Prof. Dipl. Ing. Karl Buchinger



Hochspannungslabor

Er führte uns anschaulich in das interessante (und laute) Gebiet der Hochspannungstechnik bis zu 110 kV, mehr haben wir nicht an der Schule, ein. Doch auch diese Spannung genügt, um das Trommelfell ordentlich in Schwingung zu bringen, das bewies er uns ganz vorzüglich.

Es gelang ihm durch seine angenehme Vortragsweise, die Sympathie der Klasse zu gewinnen.

Prof. Med.-Rat Dr. Franz Klein

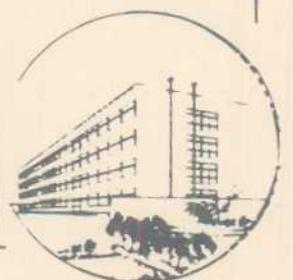


Arbeitshygiene und Unfallverhütung

Weißhaariger Medicus vom alten Schlag. Seine Hauptaufgabe beschränkte sich auf das Feststellen der Fehlenden. Den Anwesenden wurde jedoch ein Höchstmaß an trockenem Humor und Liebenswürdigkeit geboten.

Prof. Dr. Josef Kliemstein (Religion)

Ihm oblag das Aufmöbeln unseres Seelenlebens. Durch sein großes Allgemeinwissen wurde seine wöchentliche Religionsstunde zu einer Art "Hugo Portisch-Teestunde", was ihn als weltoffenen Menschen auszeichnete.



Anno 1977

Beginn des Klassenkrampfes

Da waren wir nun zusammengestellt nach dem Gesichtspunkt, daß die Anfangsbuchstaben der Familiennamen der Schüler möglichst verschieden sind. Als erstes wurde uns ein Platz inmitten des sessel- und bänkestrotzenden Klassenzimmers zugeteilt. Unser Ziel sollte es nun sein, in den folgenden fünf Jahren mit einem Minimum an Aufwand ein Maximum an Wissen zu erzielen. Zusätzlich gab es auch noch etwas Unterhaltung im Rahmen der Unterrichtsstunden. Trotz dieses doch recht umfangreichen Programmes unter souveräner Leitung vom ersten Klassenvorstand Dr. Berger sollten einige der anfänglichen Crew nicht bis zum Schluß durchhalten und verließen schon während des ersten Jahres das spätere Wunderteam.

Ob sie das Programm langweilig fanden, das sich doch jede Woche auf die Stunde genau glich, oder deshalb, weil sie sich vom täglichen Programm auch noch etwas merken mußten, sei dahingestellt.

Im darauffolgenden September gingen wir also etwas einsatzgeschwächt in ein neues Jahr (noch vier Jahre). Als aber in diesem Jahr noch Mechanik dazukam, konnte man recht deutlich merken, daß sich erfahrene Pädagogen Gedanken machten, wie sie uns das Programm verschärfen könnten. Im selben Jahr mußten wir auch noch feststellen, daß auch Professoren wortbrüchig werden können. Versprach uns doch Dr. Berger, uns als Klassenvorstand die Treue zu halten.

Doch auch mit Prof. Tschom ging es getreu der Physik folgend, kontinuierlich aufwärts, und somit wären wir auch schon in der dritten Klasse. Noch immer 36 Mann stark. Etliche weg, einige neue dazu, ein Gegenstand weg - einige neue dazu - dem neuen Schuljahr entgegenblickend.

Einer der Professoren, Anton H. mauserte sich im Laufe der Zeit zum Topstar. Den großen Mathematikern auf der Spur, kämpften wir um Wissen und Noten. (Um letzteres oft mit allen Mitteln).

Endlich im vierten Jahr angelangt, mußten wir für Laborauftritte unsere

Als Steirer hatte er es besonders schwer, sich in die oberösterreichische Zivilisation einzugliedern. Speziell bei Programmabgabeterminen immer unter Zeitdruck stehend, bewies er trotz Terminüberziehung immer wieder große Nerven, was in ihm den ausgeglichenen Altausseer erkennen läßt.

Immer bemüht, bei Schiwochenenden zum Veranstaltungsort pünktlich anzureisen, gelang ihm das infolge der vortägigen Nachtübung nie. Trotzdem zählte er zu denen, die bei jedem noch so großen Blödsinn immer dabei waren.



Walter PRENTNER (alias Johnny)

Familienplanender, renaultfahrender, ernterauchender, leicht vergeßlicher Wahl-Nettingsdorfer, Kremsmünsterer Ursprungs. Trotz seines fastverheirateten Aggregatzustandes ließ er es sich nicht nehmen, bei jeder Klassenfeier anwesend zu sein, was auf eine gute Er-Sie Beziehung schließen läßt. Der Wechsel von Maschinenbau auf Elektrotechnik im ersten Jahr wirkte sich positiv auf sein Berufs- und Privatleben aus. Gelang es ihm doch vor kurzem, eine Glühbirne selber zu wechseln, ohne ein vorheriges Herausschrauben der Sicherungen zu vergessen. Seine Ruhe läßt in ihm den Eisenbahner erkennen. Seine gute Laune rührt daher, daß er nur noch 29 Jahre bis zur Pension hat.



UNSER JUNGES DYNAMISCHES TEAM

| | |
|-----------------------|-----------------------|
| Wilhelm Aichberger | Wolfgang Lorenz |
| Martin Böhm | Johann Mair |
| Werner Deischl | Gerhard Maresch |
| Josef Dopler | Anton Mayr |
| Josef Ecker | Erich Müller |
| Josef Frosch | Josef Pichler |
| Josef Geistberger | Walter Prentner |
| Karl Göweil | Anton Schmidt |
| Karl Habli | Wolfgang Schützeneder |
| Erich Halbartschlager | Georg Steinbach |
| Franz Hartl | Werner Steinecker |
| Franz Holzmann | Andreas Stumpf |
| Andreas Huschka | Walter Stumpf |
| Gerhard Juritsch | Wolfgang Wallner |
| Klaus Klausberger | Rudolf Windpessl |
| Angelika Lamplmayr | Alexander Zehetner |
| Roman Lamplmayr | Michael Ziegler |
| Manfred Litzlbauer | |

Unser junges dynamisches Team ist ungefähr
932 Jahre, 11 Monate, 27 Tage, 13 Stunden,
5 Minuten und 47 Sekunden alt. Da diese
Angaben je nach Meßdatum schwanken
(Alterserscheinungen), erfolgen sie ohne
Gewähr, und daraus resultierende
Pensionsansprüche sind nicht an uns,
sondern an die zuständige Behörde
zu richten.

DIE REDAKTION

Martin B Ö H M (Jack, vulgo Falco)

Er fiel in den ersten Jahren nur durch seine "maschinengewehrartig" vorgetragenen Redeübungen auf, die unsere Lachmuskeln stark in Anspruch genommen haben. In letzter Zeit entpuppte er sich aber bei diversen Schulveranstaltungen als lustiger und trinkfester Kollege. Seine spontan entwickelte Redefertigkeit in letzter Zeit läßt darauf schließen, daß er sich erst selber entdecken mußte, um in Zukunft als großer Redner das Volk zu Begeisterungstürmen hinreißen zu können.



Josef E C K E R (da Ecka)

Der naturbelassene fesche Bursch aus dem Mühlviertel half uns über so manche trostlose Unterrichtsstunde hinweg, indem er den Unterricht durch deftige Witze auflockerte. Dabei war Professor Berger einer seiner eifrigsten Zuhörer. Aber auch als Elektronikbastler hat er sich einen Namen gemacht. Seine ferngesteuerten Garagentore mit eingebautem Selbstzerstörungsmechanismus sind im ganzen Mühlviertel ein Begriff! Ob als Witzeerzähler oder als Elektroniker, er wird auf jeden Fall seinen Weg machen.



Er gehört zu denjenigen, die mit minimaler Anwesenheit ein Maximum an Leistung herausholten. Er war ein ruhiges und unauffälliges Klassenmitglied, was seinen Ursprung im Familienengagement zu suchen hat. Als EDV-Spezialist der OKA wurde er zum unentbehrlichen Beantworter von hochkarätigen Fragen in Sachen EDV. Sein exaktes Timing erlaubte es ihm, Programme auch in letzter Minute noch zeitgerecht abzugeben, um so nie ein "OUT OF DATA" zu erleben.



Rudolf WINDPESSL (Rudi Ratlos)

Dem Innviertel entfloherener Postler. Machte sich als Kultur- und Literaturexperte einen Namen und organisierte daher auch unsere diversen Theaterbesuche zu unserer vollsten Zufriedenheit. Durch sein schlechtes Gehörorgan war es uns immer sehr schwer möglich, ihm bei Schularbeiten Informationen zukommen zu lassen, was sich manchmal auf seine Schulerfolge schlecht auswirkte. Trotzdem gelang es ihm mit Fleiß und stoischer Ruhe gut über die Runden zu kommen.



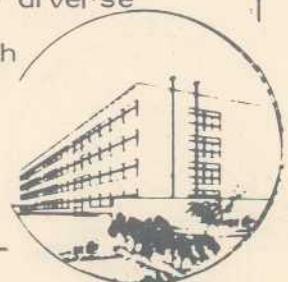
Erich HALBARTSCHLAGER (alias Halibrnt)

Streßgeplagter Kleintechniker aus Steyr im Europaformat. Als Sohn eines bekannten Steyrer Baumschulengeschlechts, wirkte sich seine Abstammung zwar positiv auf die Geschäftsabschlüsse mit Häuselbauern in unserer Klasse aus, jedoch nicht auf die Lieferzeiten. Durch seine unkomplizierte Art gelangte er an nahezu alle Spezialinformationen heran. Speziell bei herannahenden Testterminen erlebten seine Gehirnzellen eine oft unzumutbare Aktivität. Seine größte Steigerung erlebte er jedoch bei seinen Fahrzeugen. Von einem rostbefallenen Lancia über einen Ford bis zum neuesten Mercedes, war ihm für die Aufwertung seiner Person nichts zu teuer. Einen legendären Ruf schuf er sich als Deutschspezialist. Als Germanist „ad absurdum“ wurde er zum Prüfstein unserer leidgeplagten Deutschprofessorin.



Josef GEISTBERGER (vulgo Geißi, Jaga)

Als einziger Weidmann in unserer Klasse hielt er sich mit dem Jägerlatein immer zurück, sodaß man ihn zu den Glaubwürdigen zählen konnte. Als OKArianer wurde er zum oft interviewten Partner bei Anlagenkonstruktionen. Trotz seiner großen Seriosität gelang es ihm nie, im Beisein von Andersgeschlechtigen ruhig zu bleiben. Nach dem Motto: Flucht nach vorne, versetzte er uns meist durch Frontalangriffe in Staunen, was ihn zum heißen Außenseitertyp bei den Frauen werden ließ. Als Gastgeber für diverse Jahresabschlußfeiern glich sein Bauernhof in Schiedlberg nach durchzechter Nacht meist einem Schlachtfeld. Letztgenannte Aktivitäten werden uns sehr abgehen, Geißi !



Johann M A I R (vulgo Steve)

Durch seine Übereifrigkeit konnte er den Abschluß der Matura nicht mehr erwarten und gründete schon bei der Halbzeit ein Unternehmen, nämlich einen Hochkonjunktur erlebenden Minigolfplatz. Als gelernter Fernstechniker landete so manches defekte "Glottophon" aus dem Kollegenkreis in seinem Keller, was in Zukunft etwas schwieriger sein wird, da für die Freizeit nach dem Schulbesuch bereits gesorgt ist. Seine bessere Hälfte war ihm bei Erb- und Nachfolgeproblemen behilflich, was sich auch auf seine Freizeitpolitik auswirken dürfte..

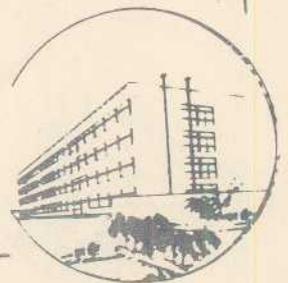


Josef P I C H L E R (alias PIPI, FIFI)

Durch seine sparsamen Körpermaße fiel er optisch meist erst durch Sonnenbestrahlung und dem daraus resultierenden Schatten auf. Böse Zungen behaupten, er müsse unter der Brause hin und her hüpfen, um naß zu werden.

Offiziell heißt es, FIFI kam erst in der zweiten Klasse zu uns, wogegen manche Leute meinen, er sei im ersten Jahr aus obgenannten Gründen nur nicht gesehen worden.

Zum Abschluß wünscht ihm die Redaktion noch alles Gute für die Zukunft.



Wilhelm AICHBERGER (vulgo Willi)

Einer von unseren drei Postlern, der sich mit seiner angenehmen und ruhigen Art auszeichnete und von dem man immer alles haben konnte.

Da Willi einer unserer überzeugten Junggesellen ist, war er natürlich bei allen Festen und Feiern eifrig dabei.

Neben seinen Reisen nach Südamerika konnte er sich jederzeit für Wein, Weib und Gesang begeistern.

Als Fahrer eines giftgelben Käfers trug er aktiv zur Umweltverschmutzung bei.



Anton M A Y R (vulgo da alte Mayr)

Als Missionar kam er zu uns und versuchte sich als einer der älteren Schüler mit uns durchzuschlagen. Durch seinen hohen Lernaufwand war er immer gut vorbereitet. Er war immer bereit, allen Mitschülern bei fachlichen Problemen zu helfen. Bei den Tests kam jedoch öfters das Kind im Manne zum Vorschein. Das Ertragen der Vielfachbelastung von Familie - Hausbau - Schule und Beruf läßt sich nur durch die ruhige Arbeit als "Telephonmechaniker" bei der Landesregierung erklären.

Für den weiteren Leidens....., ah, Lebensweg, wünschen wir Dir Erfolg!



Angelika LAMPLMAYR (vulgo Maus))

Sie stellte das "Non plus ultra" der Klasse dar und wurde sozusagen zum Aushängeschild unseres Wunderteams. Als vollintegrierter "Mann e.h." paßte sie hervorragend in unsere Klasse. Ihre nette Art belohnend, verheirateten wir sie mit unserem schwergewichtigsten Mitstreiter.

Positiver Beigeschmack dieser Version: Es dürfte möglich sein, daß dieser Verbindung normalgewichtige Kinder entspringen

(ER: 110 kg SIE: 48 kg).

(ES: Normal kg)

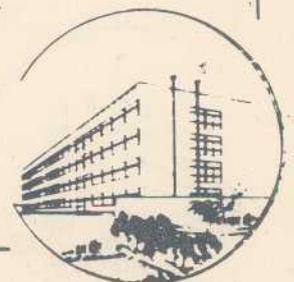


Roman LAMPLMAYR (Lampi)

Ehemann der obengenannten Person. Durch seine hohe Tonnage gelang es ihm nicht mehr rechtzeitig, sich aus Mausis Fängen zu ziehen und heiratete in der II.BE. Nach dem Motto "Liebe geht durch den Magen" wirkte sich dieser Entschluß "schwerwiegend" bei ihm aus. Als qualifizierter Techniker der Vöest gelang es ihm, bei der Notengebung immer um einen halben Grad besser als seine Frau zu sein. Bei unseren zahlreichen Fußballauftritten zählte er zu den Schußgewaltigen der Wunderelf und verhinderte dadurch oft größere Niederlagen.

Für die gemeinsame Zukunft wünschen Euch

33 Mitstreiter alles Gute!



Georg STEINBACH (Der Lange)

Seine große Leidenschaft war das Billard- und Kartenspielen. Da er diese Tätigkeit vorwiegend in der Nacht ausübte, war er sehr selten in der Schule anzutreffen.

War dies doch ausnahmsweise der Fall, kam sein großes Talent bei Diskussionen mit Professoren zum Vorschein.

Durch seine außerschulischen Aktivitäten im "Club" verhinderte er aber immer wieder mit großem Erfolg, zu den Besten der Klasse zu gehören.



Wolfgang LORENZ

Als Tormann unserer Fußballmannschaft hatte er die undankbare Aufgabe, die Fehler seiner untalentierten Vorderleute auszubügeln. Durch seinen großen Einsatz konnte er meistens das Ärgste verhindern.

Im schulischen Bereich versuchte er durch "intensive und hartnäckige Gespräche" mit dem jeweiligen Lehrer geringere Schularbeitsausbeuten in gute umzuwandeln, was ihm zur eigenen Befriedigung meistens auch gelang.



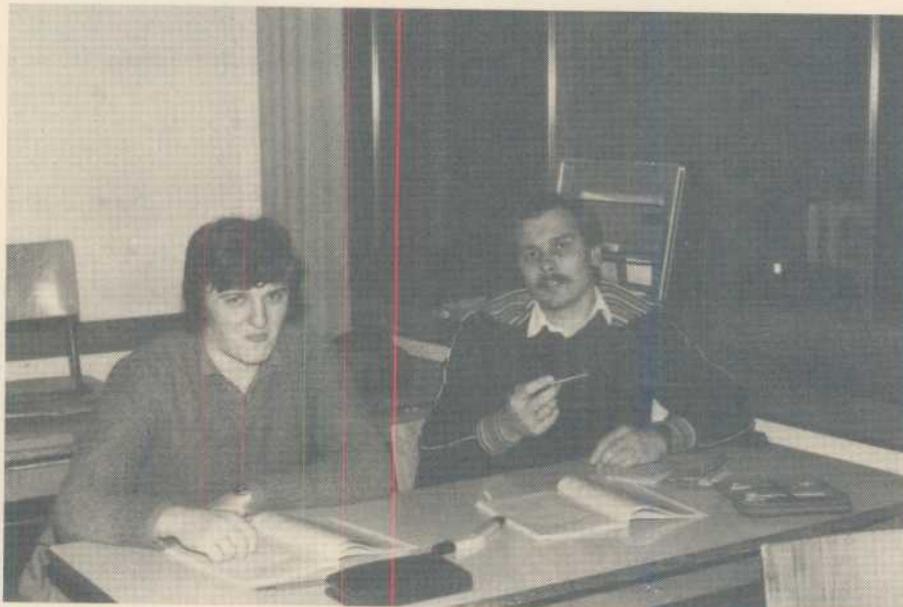
Walter STUMPFL (Woiter)

Es dem fahrenden Volks gleichmachend, fuhr er jeden Tag von Peuerbach nach Linz, um in den Genuß der Abendschule zu gelangen.

Als wißbegieriger Lüftungstechniker wurde er zum großen Frager bei den diversen Exkursionen: Mit gezielten Fragen wie "Was zahl'n's denn so?", verblüffte er oft die Exkursionsleiter.

Am meisten ärgerte er sich, daß er im Rahmen unserer Münchenfahrt ein Hotelzimmer für zwei Tage gebucht hatte, er es aber infolge seines ausgedehnten Nachtlebens nicht benötigte.

Im Grunde war er aber ein ruhiger Typ und ein guter Klassenkamerad.



Manfred LITZLBAUER (Mandi)

Hochintelligenter Elektriker aus Peuerbach, der - trotz der sonst sehr urigen Aussprache - mit den Lehrern nur Hochdeutsch verkehrte. Durch seinen großen Anreiseweg war ihm eine Teilnahme an den Aktivitäten unserer "AVT" leider nur beschränkt möglich. Hat er sich jedoch einmal dazu entschlossen mitzumachen, gehörte er zu den letzten, die heimgingen. Zählte zu denen mit den wenigsten Fehlstunden, was auf ein nicht sehr ernst genommenes Eheleben schließen läßt.

* AVT = "Alkoholvernichtungstruppe"



Gesetzmäßigkeiten des stetigen Ärgernisses,
wie sie sich bei diversen
Programmerstellungen oder Konstruktionsübungen
immer wieder ergaben.

1. Je harmloser eine Konstruktionsänderung erscheint, desto weittragender sind ihre tatsächlichen Folgen.
2. Die Notwendigkeit für eine größere Programmarbeit wächst mit dem Näherrücken des Abgabetermines.
3. Kopiermaschinen zermangeln immer das Original, von dem noch nicht einmal eine Kopie vorhanden ist.
4. Die Wahrscheinlichkeit, daß ein Maß in einer Zeichnung vergessen wird, ist direkt proportional zu seiner Wichtigkeit.
5. Jeder Fehler, der sich in eine Berechnung einschleichen kann, wird dies mit Sicherheit tun, und zwar so, daß man noch einmal von vorne beginnen muß.
6. Eine totsichere Schaltung funktioniert nie!
7. Eine Oszillatorschaltung ist durch nichts zum Schwingen zu bringen, eine Verstärkerstufe dagegen schwingt sofort.
8. Ein durch eine ultraflinke Sicherung geschützter Transistor schützt die Sicherung, indem er zuerst hochgeht.
9. Ein seit Wochen funktionierender Laboraufbau versagt plötzlich, wenn er dem Lehrer oder dem Fachvorstand vorgeführt werden soll.
10. Bauteile, die keinesfalls falsch eingebaut werden dürfen, und auch gar nicht falsch eingebaut werden können, sind es am Schluß doch.

ICH BIN SCHÜLER VON BERUF

Ich bin Schüler von Beruf,
Ein dreifach Hoch dem,
Der dies gold`ne Handwerk schuf.
Denn auch in den schlimmsten Zeiten
Gibt es hier in unsren Breiten
Schüler, Schulen und auch Lehrer
Und noch and`re Wissensmehrer.
Ich bin Schüler von Beruf,
Arbeit gibt es hier in Massen!
Wer nicht lernt, der muß sie lassen
Diese Schule ohne Gnaden.
Wer nicht lernt, der geht sonst baden.
Immer wieder gibt es Fälle,
Wo die Schüler geh`n auf Bälle,
Kommen in die Schul` dann müde,
Faucht der Lehrer an sie rüde:
"Wo bleibt die Konzentration?
- Ach so ja, wir wissen schon:
Gestern war es halt so heiter!
Aber machen`S nur so weiter!
Sie, Sie werden schon noch seh`n,
So kann es nicht weitergeh`n.
Die Matura ist nicht leicht;
Dieses Ziel wird schwer erreicht.
Sie sind Schüler von Beruf!
Doch wer weiß, ob Sie es bleiben,
Wenn Sie lauter Fünfer schreiben.
Mathes, Englisch und Latein,
Was fällt Ihnen denn nur ein!
Wenn Sie sich nicht sehr bemühen
Und die Konsequenzen ziehen,
Wird es bald zu spät für Sie.
So schaffen Sie die Achte nie!"
Ich bin Schüler von Beruf,
Ein dreifach Hoch dem,
Der dies gold`ne Handwerk schuf.

Kleine Wettervorhersage

Nach gewittrigen Schauern
im weiteren Tagesverlauf.....



Cumulonimbus

..... Bewölkungsauflockerung
und Stabilisierung,
S c h ö n w e t t e r l a g e.....



Cirrostratus

..... nach Abzug restlicher Störungen,
Sonnenschein und Temperatur-
erhöhung....



Altostratus

Autodieb hatte Pkw mit Toilette „verwechselt“

LINZ. Der Genuß von größeren Mengen Alkohol erschwerte gestern früh einem Dieb seine Tat enorm: Der einschlägig vorbestrafte Zeitungsaussträger Gerhard M. (19) aus Linz setzte sich in der Blumauerstraße in das Auto von Erich H. aus Steyr — die Pkw-Türe war nicht abgesperrt — und versuchte, das Autoradio auszubauen. Doch plötzlich überkam ihn ein „dringendes Bedürfnis“. Er verrichtete in dem Pkw die große Notdurft. Weil es ihm aber zuviel stank, öffnete er das Schiebedach. Erich H., der kurz darauf zurückkam, stellte verwundert fest, daß sein Autodach auf einmal offen war und sich ein Unbekannter in seinem Auto zu schaffen machte. Von einem nahegelegenen Gast-

haus verständigte er die Polizei, die den 19jährigen schließlich festnahm. Gerhard M. hatte das Radio bereits teilweise ausgebaut und einige Gegenstände aus dem Handschuhfach an sich genommen.



*Eine kleine Klo-Geschichte!
Es war einmal ein Einbrecher...*

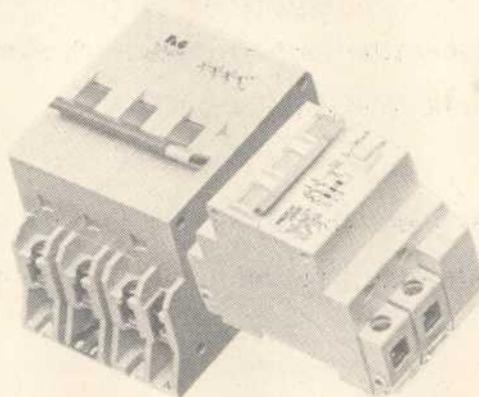
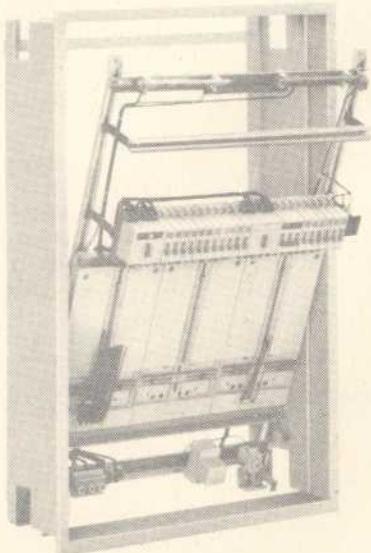


Technisches Büro
und Auslieferungslager
4020 Linz, Holzstraße 12
Telefon: (0 73 2) 77 3 59-0, 77 3 60-0
FS-Nr. 02 1685

SCHALTGERÄTE

METALLVERTEILER

KUNSTSTOFFVERTEILER



"Du sollst nicht begehren das Wissen deines Lehrers,
denn es ist nicht alles Gold was glänzt."

"Abendschüler machen keinen Krawall, außer FrI. Kunze."

"Das einzige, was ein verheirateter Mann sagen darf, ist JA."

"Mercedes fahre ich nur, wenn ihn meine Frau nicht braucht."

"Ich muß mit der Kreide sparsam umgehen,
ich muß sie mir nämlich selber holen."

"Nobody is perfect - ich bin auch nur ein Mensch."

"Zwei Nachrichten - eine gute und eine schlechte.

Die gute: Ecker bekommt ein Fachbuch geschenkt,
dafür kann er nichts.

Die schlechte: Am Test eine Fünf, dafür kann er was!"

"Mit der Ehefrau ausgehen ist doppelt so teuer
und halb so lustig."

"Wer lange leidet, lebt lange."

"Herr Klausberger will Ziffernblatt von Kirchenguhr streichen,
kommt aber nicht dazu, weil ihm der Zeiger immer den
Pinsel aus der Hand schlägt."

"Fräulein Kunze, weh tun kann nur was, was man hat,
aber Spaß muß sein, sonst kommt niemand zur Beerdigung."

JUNGFRAU 23. 8. - 22. 9.



Vorsicht! Halten Sie Ihre Zunge im Zaum. Ihre Frechheiten sollten Sie sich lieber für zuhause aufbewahren, denn mit Lehrern ist nicht zu scherzen. Versuchen Sie einmal, sich zu beherrschen und ein Musterschüler zu sein. Ihre Lehrer werden Sie mit einem dankbaren Lächeln belohnen.

WAAGE 23. 9. - 22. 10.



Versuchen Sie Ihre mangelnde Intelligenz damit auszugleichen, daß Sie Ihrem Lehrer helfen, die Schularbeitenhefte zu tragen und überall hilfsbereit einzuspringen, wenn er Sie braucht. Der Erfolg wird sich bald einstellen, und Sie werden ein Sehr gut nach dem anderen nach Hause bringen. Es wird Sie doch nicht stören, daß Ihre Mitschüler nicht mehr mit Ihnen sprechen ?

SKORPION 23. 10. - 21. 11.



Etwas mehr Mut! Springen Sie über Ihren Schatten und lassen Sie sich einen effektvollen Lausbubenstreich einfallen. Sie werden sich dadurch die Gunst Ihrer Mitschüler erwerben. Wenn Sie besonders erfolgreich sind, wird Ihr Name sogar im Klassenbuch vermerkt werden.

SCHÜTZE 22. 11. - 21. 12.



Sie verhalten sich in den Schulstunden denkbar falsch. Wie können Sie Ihrem Lehrer ins Gesicht sagen was Sie von ihm halten. Der diplomatische Schüler stimmt nur innerlich zu, wenn ein Mitschüler der Lehrperson das Götz-Zitat sagt, zeigt aber seine Solidarität nicht durch lautes Beifallklatschen. Merken Sie sich das!

STEINBOCK 22. 12. - 19. 1.

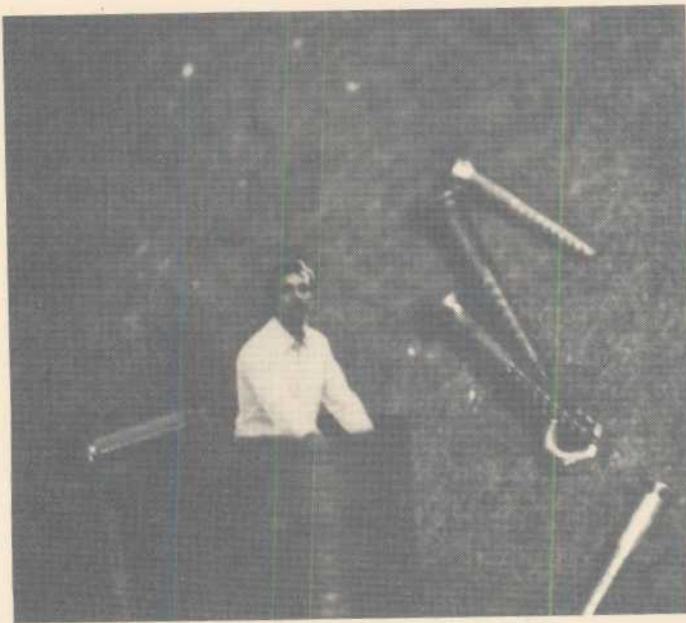


Sie sollten sich schämen! Sie sind ja ein Streber. Aber zu einer Veränderung ist es nie zu spät. Gerade jetzt stehen die Chancen günstig. Mit ein paar negativen Leistungen gelingt es Ihnen bestimmt, keinen Vorzug zu bekommen.

Fotos Fotos Fotos Fotos Fotos Fotos Fotos



Ausflug zum Atommuseum
Zwentendorf!



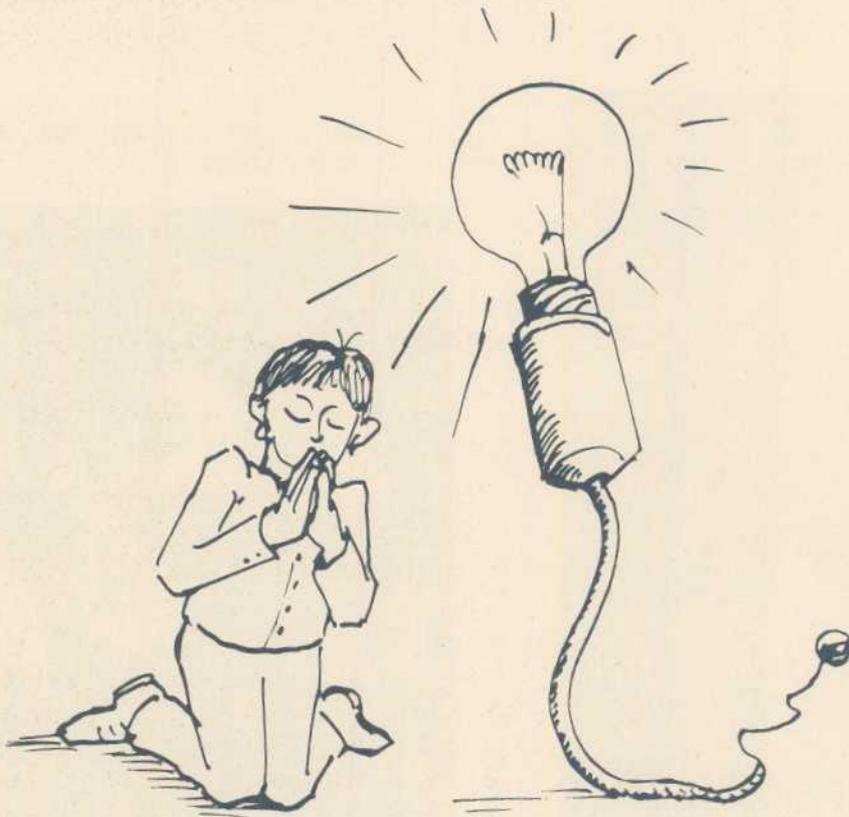
Prof. Riegler: Der Vergleich lohnt sich.

Unser Freund Ecker bei einer
Nothandlung!



ABENDSCHUL UNSER

Jury unser, der Du bist in EAÜ,
geheilt werden Deine Reformen,
Deine Prüfung komme, Dein Kurzschluß werde,
wie im Kabel so auch auf den Schienen.
Gib uns unseren täglichen Schock,
und vergib uns unser Unwissen,
wie auch wir vergeben Dir Dein Prüfen.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns mit der Matura,
denn Dein ist das Reich der Ströme
in Ewigkeit die IV BE.



Wissenschaftlicher Typ

Sieht auf den Boden,
um Luftblasen zu beobachten.

Angebertyp

Macht sich fünf Knöpfe auf,
wenn zwei auch genügt hätten.

Schwacher Typ

Sucht verzweifelt zwischen Hemd und Unterhose
und gibt dann auf.

Kindischer Typ

Spielt mit dem Strahl auf und ab
und versucht Fliegen zu treffen.

Geistesabwesender Typ

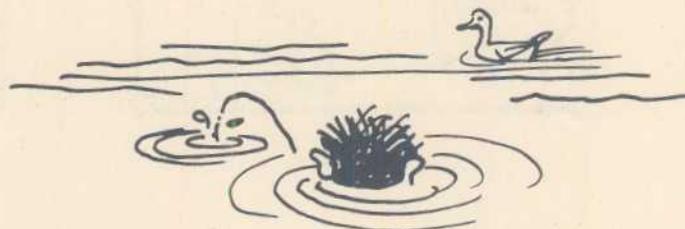
Öffnet die Weste, nimmt den Schlips heraus
und pinkelt in die Hose.

Hinterhältiger Typ

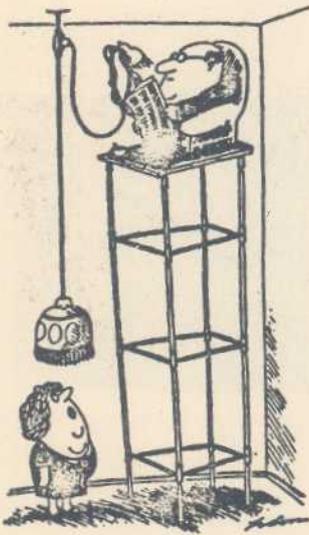
Läßt beim Pinkeln einen sausen,
schnuffelt
und sieht seinen Nachbarn vorwurfsvoll an.

Ärgerlicher Kunde

Pinkelt in die Console und wartet
bis der Bildschirm explodiert.



ES SAGTE



Willst du nicht doch lieber eine Steckdose anbringen lassen?"

... ein junges Mädchen zu einer Freundin: "Selbst wenn sie doppelt so hübsch wäre, wie sie tut, wäre sie noch immer nicht halb so hübsch, wie sie glaubt."

... eine Studentin, die ihren ehemaligen Verehrer beschrieb: "Er war wie ein riesiges Neutron - nur Masse und keine Ladung."

... ein Teenager zum anderen: "Gestern hatte ich mich in einen völlig neuen Menschen verwandelt - aber meine Erzeuger bestanden darauf, daß ich alles wieder abwasche."

... Bardame über einen älteren Playboy: "Der ist jetzt so alt, daß er den Mädchen nur nachläuft, wenn es bergab geht."

... eine Mutter im Gespräch mit einer alten Freundin: "Meine Kinder reden in meiner Gegenwart über Dinge, die ich nicht mal einem Psychoanalytiker anvertrauen würde."

... der Wahrsager zum Kunden: "Sie werden einem Scharlatan in die Hände fallen, gegen den ich ein Waisenknabe bin."

... ein Fernsehzuschauer zu seiner Frau: "Ein Gutes hat die Fernsehwerbung ja. Man sagt sich unwillkürlich, daß das eigene Leben eigentlich gar nicht so langweilig sein kann, wenn Leute schon über ein Papiertaschentuch mit erhöhter Saugfähigkeit in Verzückung geraten."



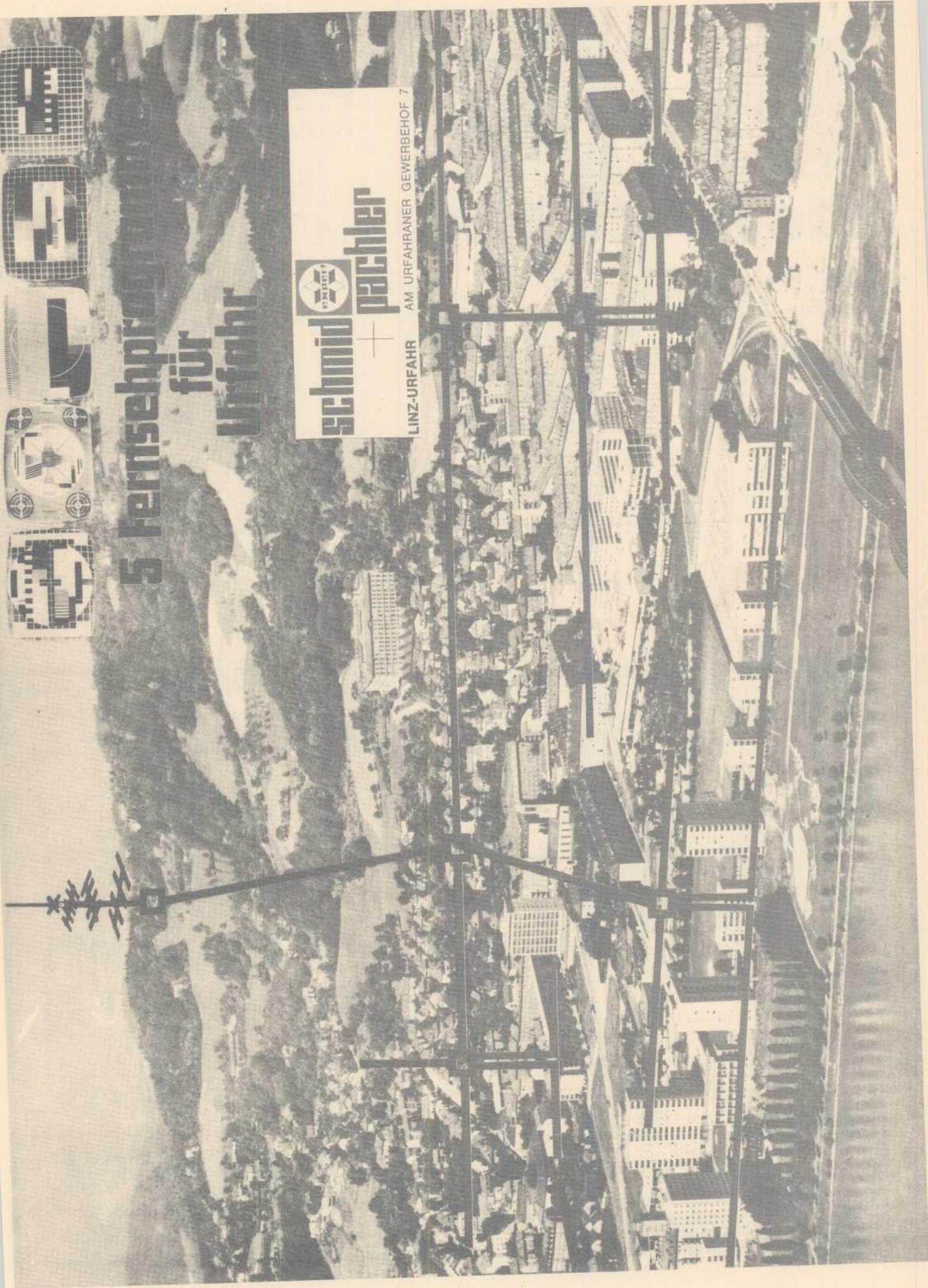
5 Fernsehprojektor für Urfahr



Schmid
+
pachler

LINZ-URFAHR

AM URFÄHRNER GEWERBEHOF 7



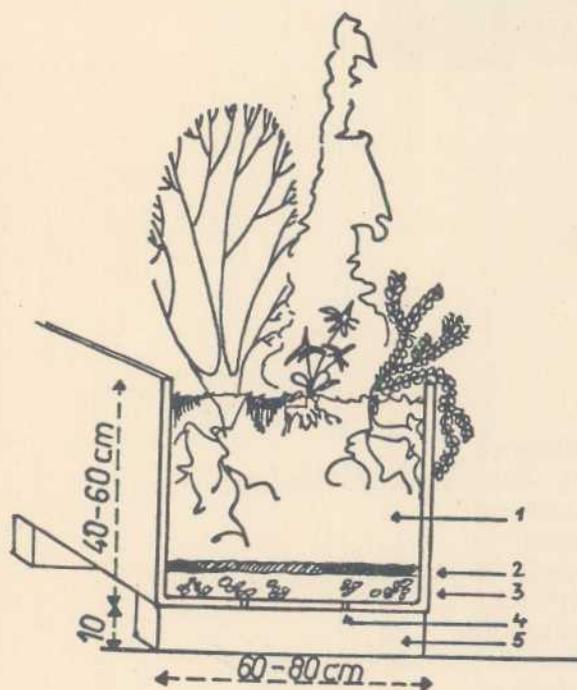
IHR SPEZIALIST: für grüne, blühende Gärten

BAUMSCHULEN - GARTENGESTALTUNG



Rupert Halbart Schlager

4400 STEYR, WOLFERNSTRASSE
TEL. (07252) 63498



Das ganze Jahr Freude mit
Trog- KÜBEL- und
Balkonbepflanzung

- 1 Pflanzsubstrat (Erde oder Torfmull)
- 2 Filterschicht (Agrotell, Safecote)
- 3 Drainage (Leca)
- 4 Abzugslöcher
- 5 Balkonsockel

**Grün
ist Leben**

Baumschulen schaffen Leben

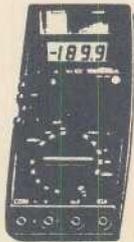


ÖSTERREICHS SPEZIALFABRIK FÜR HOCHSPANNUNGS-SCHALTGERÄTE UND SCHALTANLAGEN, FABRIKFERTIGE SCHALTANLAGEN, NIEDERSPANNUNGS-SCHALTGERÄTE UND SCHALTANLAGEN, BEFEHLS- UND MELDEAPPARATE, PROZESS-STEUERUNGEN, ELEKTRISCHE AUSSTATTUNG FÜR GROSSBAUTEN UND SONDERBAUTEN.

**FABRIK LINZ: FRANCKSTRASSE 51
ZWEIGFABRIK LEONDING: KOCHLERGANG 14**



MX 522 „Karo-Bube“
0,5%



S 2.495,-

U- 5 Bereiche 200 mV - 1000 V
0,5% ± 1 Dg. R=2 MO. 0,75% bei 1000 V
U- 5 Bereiche 200 mV - 1000 V
R=2 MO. 1% A ± 4 Dg
I= 3 Bereiche 2 - 200 mA - 10 A
1% A ± 1 Dg
I= 3 Bereiche 2 - 200 mA - 10 A
1% A ± 1 Dg
Ω 3 Bereiche 200 Ω - 2 MO
0,5% A ± 1 Dg
Bereich 200 Ω 0,5% ± 2 Dg
Bereich 2 MO 1% ± 1 Dg
Diode-test
Betriebsautonomie: 1500 Stunden
mit Batterie 9 V Type 6F22

MX 562 „Herz-Bube“
0,2%



S 3.259,-

U= 5 Bereiche 200 mV - 1000 V
0,2% A ± 1 Dg. R=10 MO
U- 5 Bereiche 200 mV - 1000 V
0,25% A ± 4 Dg. R=10 MO
0,75% A ± 4 Dg. mV Bereich
I= 4 Bereiche 2 mA - 10 A
0,5% A ± 1 Dg
I= 4 Bereiche 2 mA - 10 A
1% A ± 1 Dg
Ω 4 Bereiche 200 Ω - 20 MO
0,25% A ± 1 Dg
Bereich 200 Ω 0,25% A ± 2 Dg
Bereich 20 MO 1% A ± 1 Dg
Durchgangsprüfer mit Buzzer
Diode-test
Betriebsautonomie: 2000 Stunden
mit Batterie 9 V Type 6F22

MX 563 „Pik-Bube“
0,1% - RMS



S 5.569,-

U= 5 Bereiche 200 mV - 1000 V
0,1% A ± 1 Dg. 10 MO
0,2% A ± 1 Dg. bei 1000 V
RMS: 0,8% ± 5 Dg. 1 MO
auf Bereich 750 V 1,5% ± 5 Dg
I= 3 Bereiche 200 µA - 10 A
0,8% A ± 1 Dg
I= 3 Bereiche 200 µA - 10 A
RMS: ± 1,5 Dg
Ω 6 Bereiche 200 Ω - 20 MO
0,1% A ± 1 Dg
Bereich 200 Ω 0,2% A ± 3 Dg
Bereich 20 MO 1% A ± 1 Dg
Durchgangsprüfer mit Buzzer
Peakmessungen
4 Bereiche off. -20 bis +40 dB
Autolock 0,1 s
1,5 Ω bis 17 Ωg. var. -10 bis +10 dB
Durchgangsprüfer mit Buzzer
Speicherung der Messwerte
Temperaturmessungen
mit K-Fühler von -20 bis +1200 °C
Betriebsautonomie: 1000 Stunden
mit Batterie 9 V Type 6F22

MX 575 „Kreuz-Bube“
20000 Messpunkte
4-Instanz - RMS 0,05%
mit Frequenzmessungen



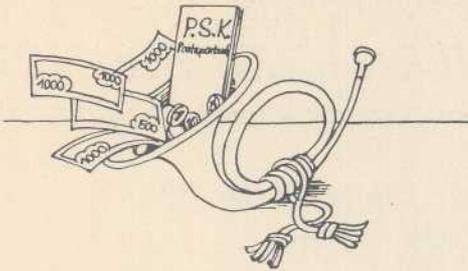
S 6.136,-

U= 5 Bereiche 200 mV - 1000 V
0,05% ± 2 Dg. 10 MO
U- 4 Bereiche 2 V - 750 V. RMS - 1 MO
-0,1% A ± 2 Dg
I= 3 Bereiche 2 mA - 200 mA - 10 A
Bereich 2 mA 0,1% A ± 2 Dg
Bereich 200 mA 0,2% A ± 3 Dg
Bereich 10 A 1% A ± 2 Dg
I= 3 Bereiche 2 mA - 200 mA - 10 A
RMS 0,8% ± 30 Dg
Bereich 10 A 1,3% A ± 30 Dg
Ω 6 Bereiche 200 Ω - 20 MO
0,1% A ± 3 Dg
Bereich 200 Ω 0,2% A ± 5 Dg
Bereich 2 MO 0,2% A ± 3 Dg
Bereich 20 MO 0,3% A ± 3 Dg
Frequenzen: 3 Bereiche 10 und 30 kHz
± 0,5% A ± 2 Dg
Diode-test
Betriebsautonomie: 150 Stunden
mit Batterie 9 V Type 6F22



Karl Aigner
Handel mit elektronischen Bauteilen
und Geräten
4020 Linz, Goethestraße 51, Tel. 0732/669691

Weiters führen wir Norma, Beckman, Ice u.a. Multimeter



© K. KOSCHER & PARTNER

Wer gleich auf die Post geht, erspart sich einiges.

Denn bei uns können Sie nicht nur „Liebe Grüße“ versenden, Sondermarken kaufen oder telefonieren, sondern auch alles Gute für Ihr Geld tun:

Sie können es bei uns abheben, zu höchsten Zinsen gut anlegen, anonym wachsen lassen oder sich für ein maßgeschneidertes Sparprogramm entscheiden.



Wir führen auch Norma, Beckman, Ice u. viele andere Meßg.

DIGITAL MULTIMETER MODELL ADM2

Das ADM-2 ist ein vollautomatisches 3 1/2-stelliges LCD-Multimeter. Es muß nur noch Spannungs-, Strom- oder Widerstandsmessbereich eingestellt werden, alles andere macht das Digitalmultimeter von selbst. Der endgültige Meßwert wird direkt im Display mit Meßbereich und Einheit angezeigt. Das übliche Multiplizieren entfällt. Dadurch werden Meßfehler, die durch falsches Ablesen des Meßbereiches entstehen können, ausgeschlossen. Bei Bereichsumschaltung ertönt ein kurzer Piepton. Weitere Besonderheiten des ADM-2 sind: 100 MΩ Eingangswiderstand im 200-mV-Bereich. Widerstandsmessung mit zwei ver-

schiedenen Testspannungen und eine akustische Durchgangsprüfung. Nur geringe Stromaufnahme durch LCD-Anzeige, was eine lange Laufzeit garantiert. Unterschreitet die Batteriespannung die Betriebsspannung, wird dies durch ein „B“ in der Anzeige angezeigt. Speziell für Messungen an Fernsehgeräten besitzt das Gerät einen Überlastschutz bis 1,5 kV. Dieses handliche, vollautomatische Digitalmultimeter sollte in keiner Werkstatt und in keinem Servicekoffer fehlen.

Technische Daten

Anzeige: LCD max. 1999 oder -1999
Bereichswahl: vollautomatisch
Überlastschutz: max. 1500 Volt/1 Minute
Überlastanzeige: Display zeigt „1“ oder „-1“ (Überlastungsanzeige)
Polarität: automatische Polaritätsumschaltung, minus wird durch „-“ angezeigt
Batterieanzeige: unterschreitet die Betriebsspannung, erscheint ein „B“ in der Anzeige
Umgebungstemperatur: 0° C bis 40° C (bei weniger als 80% relativer Luftfeuchtigkeit)
Lagertemperatur: -20° C bis 60° C (bei weniger als 70% relativer Luftfeuchtigkeit)
Spannungsversorgung: 2,15-V-Batterien (Mignonzellen)
Leistungsaufnahme: typisch 5 mW
Laufzeit mit Batterie (Dauerbetrieb): ca. 300 Stunden
Abmessungen: 80 x 160 x 30 mm (B x L x H)
Gewicht: ca. 250 g mit Batterien
Meßbereiche:
Gleichspannung (DC V): 200 mV, 2 V, 20 V, 200 V, 1000 V
Wechselspannung (AC V): 2 V, 20 V, 200 V, 600 V
Frequenzgang: 40 Hz–500 Hz
Widerstand: 200 Ω, 2 kΩ, 20 kΩ, 200 kΩ, 2 MΩ
Lo-D-Meßbereich: 2 kΩ, 20 kΩ, 200 kΩ, 2 MΩ
Gleichstrom: 200 mA
Wechselstrom: 200 mA
Eingangswiderstand: 100 MΩ (200-mV-Bereich), 10 MΩ (alle anderen Bereiche)
Eingangswiderstand (Strombereiche): 1 Ω (ohne Sicherungswiderstand)
Spannung bei Widerstandsmessung: 0,65 V ± 10%
Lo-D-Bereich: weniger als 0,4 V

| Funktion | Bereich | Genauigkeit |
|----------------------------------|----------|--------------------------------------|
| Gleichspannungsmessbereich DC V | 200,0 mV | ±0,8 v.d.A. ±0,2 v.E. |
| | 2.000 V | ±1,35 v.d.A. ±0,2 v.E. |
| | 20.00 V | ±0,8 v.d.A. ±0,2 v.E. |
| Wechselspannungsmessbereich AC V | 200,0 V | ±1,35 v.d.A. ±0,2 v.E. |
| | 2.000 V | ±2,3 v.d.A. ±0,4 v.E. (40 Hz–500 Hz) |
| Widerstandsmessbereich Ω | 200,0 Ω | ±1,35 v.d.A. ±0,25 v.E. |
| | 2000 kΩ | ±2,7 v.d.A. ±0,5 v.E. |
| Lo-D-Meßbereich | 200,0 kΩ | ±2,3 v.d.A. ±0,5 v.E. |
| | 2000 kΩ | ±3 v.d.A. ±0,5 v.E. |
| Gleichstrommeßbereich DC A | 200,0 mA | ±2 v.d.A. ±0,2 v.E. |
| | 2000 mA | ±3 v.d.A. ±0,4 v.E. (40 Hz–500 Hz) |

v.d.A. = von der Anzeige v.E. = vom Endwert

K. AIGNER ELEKTRONIK
 Elektronische Bauteile
 4020 (Inz. Goethestr. 51)
 Tel.: (0732) 65 95 91

Materialsatz für Shunt bis zu 20 A S 1690,-
 (S A dauernd)
 Bausatz S 95,-
 fertig S 295,-
 (Preise inkl. MwSt.)

Auf zum

Minigolfplatz

Badesees Feldkirchen/D.

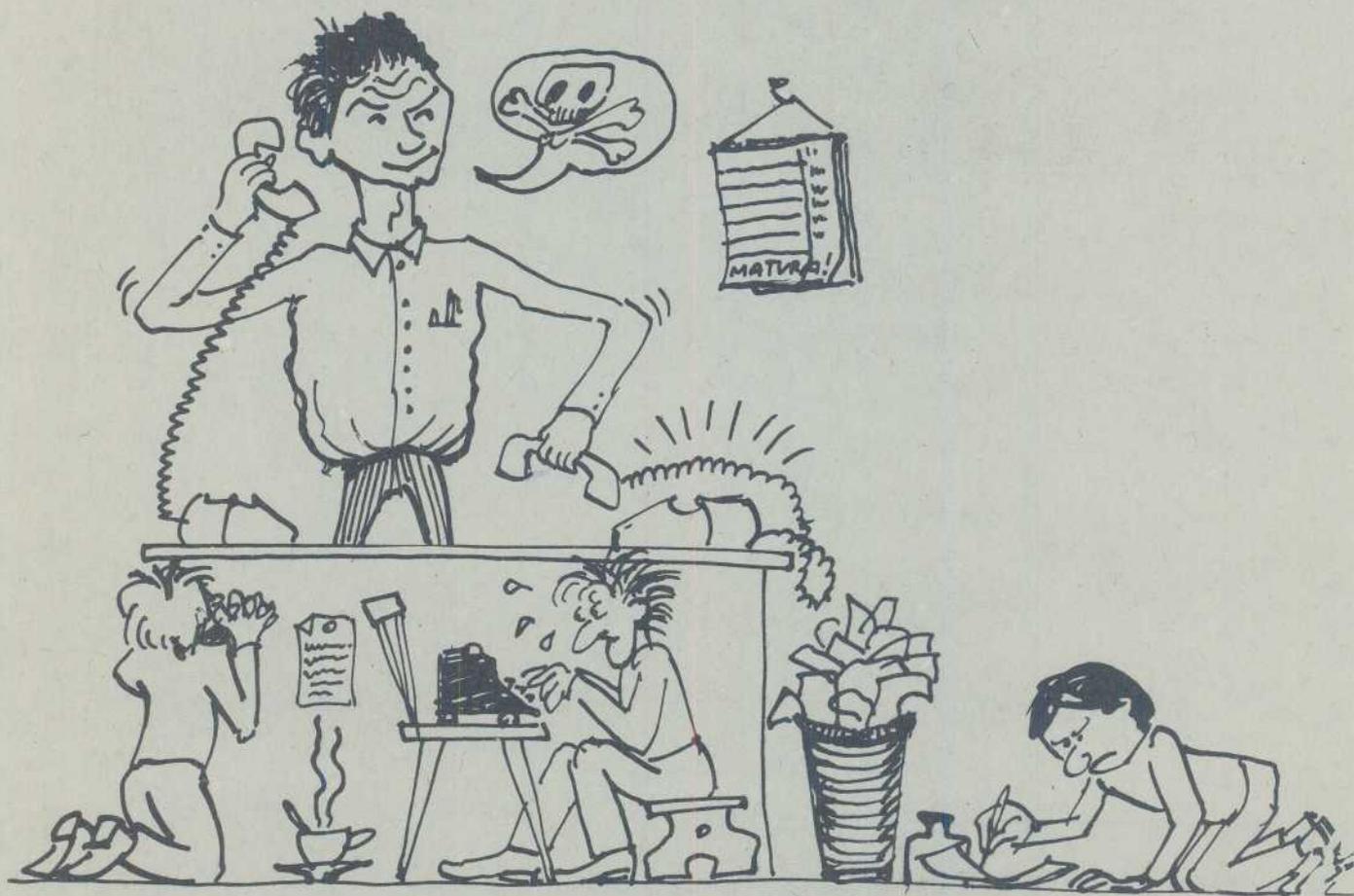
Der große Spaß für jung und alt!

Machen Sie sich mit Ihrer Familie od. Freunden ein vergnügliches Erlebnis.

Auf Ihren Besuch freuen sich die

Veranstalter

Unsere Redaktion !!!



Impressum: Eigentümer, Verleger, Herausgeber: IV.BE - HTLBLA II
Für den Inhalt verantwortlich im Sinne des österreichischen
Pressegesetzes verantwortlich: Steinecker Werner,
Waldeggstraße 117, 4020 Linz.
Druck: Beham-Druck, 4090 Engelhartzell 25

Die OÖ. Landesbank



WILKOMMEN
bei der
HYPO BANK



FÜR IHRE GROSSZÜGIGEN SPENDEN DANKEN WIR

FOLGENDEN GÖNNERN :

Landeshauptmann Dr. Josef Ratzenböck

Frau Heyböck

OKA-Linz

ELIN-UNION

Bank für Arbeit und Wirtschaft

**Um Ihre individuelle
Betreuung bemüht
Damen und Herren**

**FRISUREN Studio
maria**

Linz, Gruberstraße 72 Tel. (0732) 77187



*Wir bieten
für Ihren Liebling
die fachgerechte Betreuung*

LINZER HUNDEBOUTIQUE
(Bade-, Schur- und Trimmanstalt)

*Linz, Gruberstraße 72
Tel. 0732/77187*

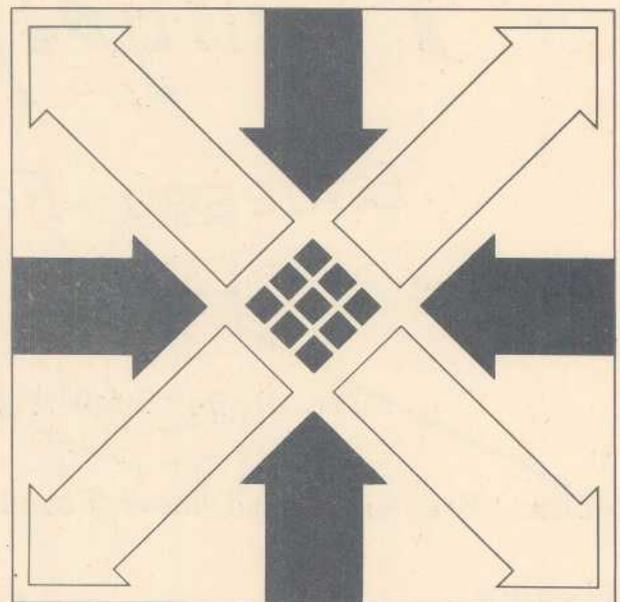
SIEMENS

Kommunikation, Information, Sicherheit ...

... das bedeutet Telefonieren, Fernschreiben, Fernkopieren, Textverarbeitung, Bild- und Datenübertragung: Elektronik im Büro von heute. Siemens bietet das komplette Spektrum an Geräten, Anlagen und Systemen.

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Elektronische Telefonsysteme | <input type="checkbox"/> Fernkopierer |
| <input type="checkbox"/> Chef-Fernsprecher | <input type="checkbox"/> Textstationen für Teletex |
| <input type="checkbox"/> Telefon-Wählgeräte | <input type="checkbox"/> Endgeräte für Bildschirmtext |
| <input type="checkbox"/> Telefon-Anrufbeantworter | <input type="checkbox"/> Wechsel- und Gegensprechanlagen |
| <input type="checkbox"/> Rohrpost | <input type="checkbox"/> Personenruf- und -suchanlagen |
| <input type="checkbox"/> Behälterförder-systeme | <input type="checkbox"/> Dolmetscheranlagen |
| <input type="checkbox"/> Fernschreiber | <input type="checkbox"/> Brandschutztechnik |

Sie haben Interesse? Rufen Sie einfach an:
Siemens Aktiengesellschaft Österreich
Techn. Büro Linz, 4021 Linz, Reuchlinstraße 6
Tel. (0732) 54422-0



Technik von Siemens

MEHLER

Josef Mehler - 4493 Wolföarn 103 bei Steyr



ELEKTROTECHNIK

TEL (07253)/225 u. 226



Shell Service Station Leopold Dibold
4020 Linz, Leonfeldner Straße 268
Tel. 0732/31 4 89

Batterie u.
Reifendienst
Waschen u. Trocknen

Helios

Reprographie+ORG-Systeme
4020 Linz, Goethestraße 4
☎ 0732/57167

* * * * *

LICHTPAUSEN

* * *

**DO-IT-YOURSELF
KOPIERSTELLE**

* * *

FARB-FOTOKOPIEN

* * *

OFFSETDRUCKE

* * *

**TECHN. und GRAPH.
ZEICHENBEDARF**



**Die Kabelfernsehtechnik
für LINZ, WELS, STEYR
und ANSFELDEN**

Fünf Fernseh- und sechs UKW-Hörfunkprogramme können Sie heute schon über unser Kabelnetz empfangen. Natürlich ermöglicht die von uns verwendete Technik den Empfang einer Vielzahl weiterer Programme. Auch kommende neue elektronische Kommunikationsmöglichkeiten können Sie über unser Netz nützen. Aber Kabel-TV heißt trotzdem nicht Quantität. Wir legen Wert auf Qualität. Sie sollten dies schon heute nützen!

Wir wären gerne mit Ihnen
verbunden -
Sie wissen ja:
über das LiWest-grüne Kabel.

Kabelfernsehen
Errichtungs- und Betriebsgesellschaft
m. b. H. & Co. KG
Linz, Eisenhandstraße 30
Tel. 0 73 2/79 3 92, 79 3 93, 79 3 94

Wir sind Ihr verlässlicher Partner!

Stromversorgung
Wasserversorgung
Elektroinstallationen
Elektrogeräte
Stereo- und HiFi-Anlagen

LASSEN SIE SICH DOCH VON UNS BERATEN!



**STADTWERKE
RIED IM INNKREIS**

Ried, Kellergasse 10
Verkauf: Hauptplatz 39



Schnittblumen
blühende und grüne Topfpflanzen
Balkonpflanzen
Hydrokulturen
moderne Brautbinderei
Autoschmuck
Tischdekoration
Arrangements für festliche Anlässe
Trauerbinderei
Saaldekoration
Seidenblumen
italienische Keramik
Baumschulartikeln

Sie rufen 231 2 95
4040 Linz-Urfahr, Leonfeldner Straße 64
4020 Linz, Marktplatz 1, Tel. 661 607

Zustelldienst

P&M

Ploy&Müller

4020 Linz, Hauptplatz 23
Telefon 71 3 60

Papiergroßhandel
Moderner Bürobedarf
Schul- und Schreibwaren

ELEKTRONISCHE
TASCHENRECHNER

Lederwaren
Technische Zeichengeräte
Geschäftsdrucksorten

F. KNABENBAUER

Inh. ROLLETTA Ges. m. b. H.

Herrengasse 18
4010 LINZ/DONAU
Tel. 07222/79-2-67

Rolläden, Jalousien, Sonnenschutz



...und Babys fühlen sich wohl!

Babymode, hübsch anzuschauen und dennoch praktisch! Flauschig weiches Material und babyfreundliche Schnitte schaffen Wohlbehagen. Kochfestigkeit gewährleistet die perfekte Hygiene! Es hat gute Gründe, warum sich immer mehr Mütter in ganz Europa für Creation Stummer entscheiden. Creation Stummer - die freundliche Babymodenmarke.

Erhältlich in guten Fachgeschäften.

Die wirkliche Freiheit fängt mit dem ersten eigenen Geld an.

P.S.K. Jugendkonto.

P.S.K. Gehaltskonto



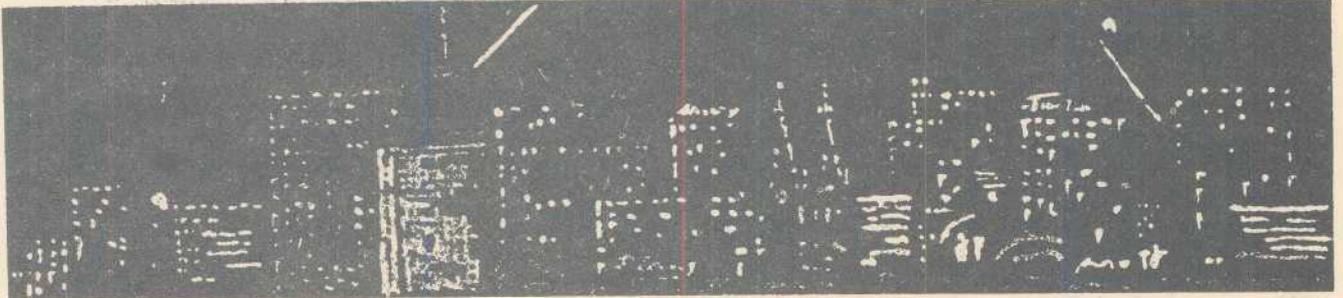
P.S.K.BANK

Bank der Österreichischen Postsparkasse AG

Linz, Landstraße 59-61

Telefon 0732/76 101-0*

PLAYBOY AM ABEND



Ein türkischer Gastarbeiter, der in Mühlacken beschäftigt ist, und in Eintzingen wohnt, hat diesen Brief an das zuständige Wohnungsamt nach Pforzheim geschrieben. Der Brief wurde von einem unserer Auslandskorrespondenten wegen seiner Einmaligkeit abgedruckt.

Dieser Brief wurde tatsächlich geschrieben, lediglich die Rechtschreibfehler wurden beseitigt.

An den sehr geehrten Wohnungsamt!

Möchten bitten mir und meine Frau, vier Jungen und zwei Mädchen zu geben eine andere Wohnung, wo hat mehr Zimmer. Wohnen jetzt im Zimmer, wo kochen, schlafen und trinken, wir das ganze Gesundheit von unsere Körper machen ganz kaputt. Wenn ich komme von Nachtschicht nach Wohnung, dann ich nicht schlafen kann bei Tag und Nacht. Weil meine Kinder sich immer schreien. Dem Auge kann ich nicht kriegen zu, weil wo wohnt neben unsere Wohnung, sich immer klappt auf seine Frau bei Tag und Nachtschicht. Zwei Betten von uns an Bretterwand stehn, Ofen liegt gleich nebenan. Ist bei schlafen immer so warm, das man verbrennt. Hinten mich Nagel

wo hat gewixt in die Wand für Bild. Lieber Herr Mietamt und dann ich noch möchte, kommen sie bloß bekuken Abort. Wenn nur sich sitzen tut, ist lebensgefährlich wegen Fußboden, welcher stinkfaul. Mit einem Bein stehen wir immer im Dreck, überhaupt ist alles zu klein in Stube. Sagen sie selbst Herr Wohnungsamt, ist angenehm, wenn hier Sittlichkeiten und Anstand von mich und meiner Frau und meine Kinder wird verdorben, wo seine Untermieter bei Astloch durch Bretterwand unsriges gucken bei uns im Bett und mich bei Verkehr mit Geschlecht meiner Frau mich stecken in Hintern mit lange Stock, wo ist Nagel drann.

Ich bitte besuchen zu wollen, aber nicht mehr als drei, weil nicht alle passen rein in Stube kleines und bitte für mich zu besorgen, daß ich bekomme Wohnung mit Zimmer mehr.

Entschuldigen sie bitte meine schlechte Schrift, bin gekommen von Nachtschicht und schreibe mit Hand ganz zitterlich auf Fensterbrett weil sich waschen muß meine Frau auf Tisch, Oberkörper alles.

Mit Gruß von Arbeiter Türkisches

STROMBEKENNTNIS

Ich glaube an Reihenschluß, die allmächtige Gleichstrommaschine,
an die Remanenz und an den Kurzschluß,
und an ihren gleichgesinnten Genossen, die Asynchronmaschine,
die da induziert so voll mit dem Fluß,
geboren von der Jungfrau Schleifring,
gelitten unter drehzahlregelnden Schülern,
gefahren, beschleunigt und gebremst,
abgewürgt durch böse Abenschüler.
Nach vielen Versuchen wieder in Ruhe gelassen,
allein gelassen im Labor,
sitzend zur Rechten des Professors,
des allmächtigen Kenners des Kirchhoff,
von dannen dieser kommen wird,
um zu benoten unsere Tests und die Matura.
Ich glaube an den heiligen Transistor,
eine schöne komplizierte Verstärkerstufe,
Messungen im Labor
und ein ewiges Leben der Synchronmaschine.



Fotos Fotos Fotos Fotos Fotos Fotos Fotos

Prost!!!



Prof. Bergers "Fünfziger" wird gefeiert!



Was so alles in einem Glas Platz hat?

Ist er im 8. oder gar schon im 9. Monat ?



DIE PSYCHOANALYSE DES PINKELNS



Zu welchem Typ gehören Sie

Aufgeregter Typ

Kann das Hosenloch nicht finden,
zerreißt die Hose, oder reißt die Knöpfe ab.

Schamhafter Typ

Kann nicht pinkeln, wenn jemand zusieht;
tut, als ob er gepinkelt hätte,
und schleicht nachher wieder zurück.

Verträglichler Typ

Schließt sich Freunden zum gemütlichen Pinkeln an,
egal, ob er es nötig hat oder nicht.

Gleichgültiger Typ

Pinkelt in den Abfluß,
wenn alle Ecken besetzt sind.

Schläfriger Typ

Pinkelt durch das Hosenbein in seinen Schuh,
geht mit offenem Stall weg
und ordnet zehn Minuten später erst ein.

Praktischer Typ

Pinkelt ohne festzuhalten,
und bindet die Krawatte zur gleichen Zeit.



WASSERMANN 20. 1. - 18. 2.

Sie haben wieder einmal einen kleinen Fehltritt begangen. Es gehört sich nicht, den Lehrer darauf aufmerksam zu machen, daß er sich geirrt hat. Als Schüler haben Sie sich ruhig zu verhalten, den Worten des Lehrers Glauben zu schenken und wenn nötig, durch aufmunterndes Lächeln sein Selbstvertrauen zu stärken.



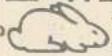
FISCHE 19. 2. - 20. 3.

Nehmen Sie sich vor der nächsten Mathematikschularbeit in acht! Durch die ungünstige Konstellation von Venus und Mars könnte leicht etwas schief gehen. Ansonsten stehen Ihre Chancen gut. Auch im Privatleben klappt alles reibungslos, wenn Sie Ihren Lerneifer nicht übertreiben.

SPARKASSE ENNS

seit 1870 in Enns daheim,
beim Geldgeschäft zu Hause.



Sparkasse. **S**
Wir wissen wie
der  läuft.



IGNAZ GÖWEIL KG

KUNSTMÜHLE

Engerwitzberg 4 und Schulstraße

4210 GALLNEUKIRCHEN

WEIZENVOLLWERTMEHL

Verkauf in unserem Lagerhaus, Schulstraße Gallneukirchen,
Montag - Freitag 8 - 12 Uhr

An jedem Donnerstag wird frisch gemahlene
Vollwertmehl ausgegeben.

WIDDER 21. 3. - 19. 4.



Sie haben Glück! Saturn ist Ihnen wohlgesinnt. Hilfe werden Sie Ihre lächerlichen drei Entscheidungen schaffen. Aber werden Sie nicht zu übermütig. Nächste Fünfer kommt bestimmt.

STIER 20. 4. - 20. 5.



Seien Sie auf der Hut! Ein Lehrer ist Ihnen nicht gewogen. Provozieren Sie ihn nicht noch unnötig, indem Sie seinen Vortrag stören und ihn aus dem Konzept bringen. Es steht ohnehin nicht besonders gut um Sie. Aber mit etwas Selbsterüberwindung schaffen Sie es auch dieses Jahr.

ZWILLING 21. 5. - 20. 6.



Bravo! Sie haben wieder einmal Glück gehabt und können gute schulische Erfolge aufweisen. Aber Achtung! Überall lauern Neider, die Sie ungerechtfertigter Weise als Streber beschimpfen. Doch mit Ihrer Überzeugungsgabe können Sie Ihrer Umwelt sicher das Gegenteil beweisen.

KREBS 21. 6. - 22. 7.



In den nächsten Wochen zeigt sich wieder Ihr gestörtes Verhalten der Schule gegenüber. Aber lassen Sie sich nicht durch die kommenden Ereignisse entmutigen. Als Straßenkehrer bzw. Klofrau bekommt man heutzutage noch ohne Matura einen Posten.

LÖWE 23. 7. - 22. 8.



Kein Grund zur Panik! Ihre Nervosität ist unbegründet. Ein Nicht Genügend allein macht noch keine Nachprüfung. Trotzdem ist die Lage ernst und es wäre günstig, wenn Sie etwas mehr lernten.

Autodieb hatte Pkw mit Toilette „verwechselt“

LINZ. Der Genuß von größeren Mengen Alkohol erschwerte gestern früh einem Dieb seine Tat enorm: Der einschlägig vorbestrafte Zeitungsaussträger Gerhard M. (19) aus Linz setzte sich in der Blumauerstraße in das Auto von Erich H. aus Steyr — die Pkw-Türe war nicht abgesperrt — und versuchte, das Autoradio auszubauen. Doch plötzlich überkam ihn ein „dringendes Bedürfnis“. Er verrichtete in dem Pkw die große Notdurft. Weil es ihm aber zuviel stank, öffnete er das Schiebedach. Erich H., der kurz darauf zurückkam, stellte verwundert fest, daß sein Autodach auf einmal offen war und sich ein Unbekannter in seinem Auto zu schaffen machte. Von einem nahegelegenen Gast-

haus verständigte er die Polizei, die den 19jährigen schließlich festnahm. Gerhard M. hatte das Radio bereits teilweise ausgebaut und einige Gegenstände aus dem Handschuhfach an sich genommen.



*Eine kleine Kilo-Geschichte!
Es mer einmal ein Einbrecher...*

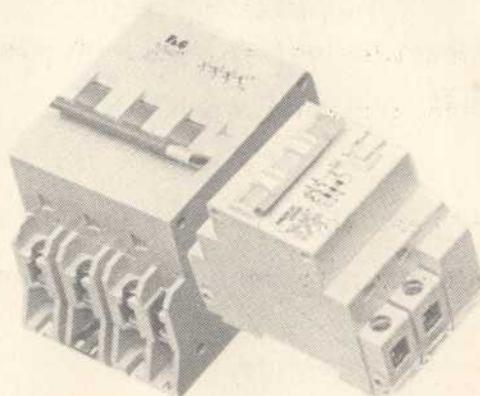
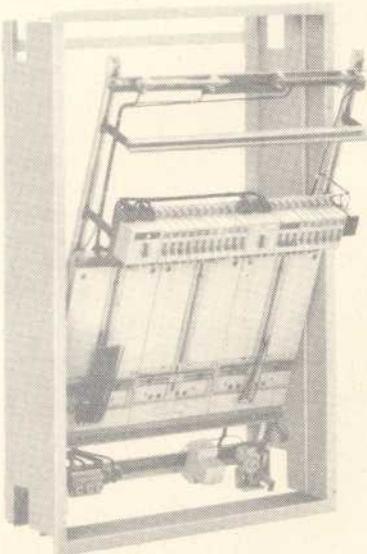


Technisches Büro
und Auslieferungslager
4020 Linz, Holzstraße 12
Telefon: (0 73 2) 77 3 59-0, 77 3 60-0
FS-Nr. 02 1685

SCHALTGERÄTE

METALLVERTEILER

KUNSTSTOFFVERTEILER



"Du sollst nicht begehren das Wissen deines Lehrers,
denn es ist nicht alles Gold was glänzt."

"Abendschüler machen keinen Krawall, außer FrI.Kunze."

"Das einzige, was ein verheirateter Mann sagen darf, ist JA."

"Mercedes fahre ich nur, wenn ihn meine Frau nicht braucht."

"Ich muß mit der Kreide sparsam umgehen,
ich muß sie mir nämlich selber holen."

"Nobody is perfect - ich bin auch nur ein Mensch."

"Zwei Nachrichten - eine gute und eine schlechte.
Die gute: Ecker bekommt ein Fachbuch geschenkt,
dafür kann er nichts.
Die schlechte: Am Test eine Fünf, dafür kann er was!"

"Mit der Ehefrau ausgehen ist doppelt so teuer
und halb so lustig."

"Wer lange leidet, lebt lange."

"Herr Klausberger will Ziffernblatt von Kirchenglocke streichen,
kommt aber nicht dazu, weil ihm der Zeiger immer den
Pinsel aus der Hand schlägt."

"Fräulein Kunze, weh tun kann nur was, was man hat,
aber Spaß muß sein, sonst kommt niemand zur Beerdigung."



Einer von uns

Schützi, das kann man ohne Übertreibung sagen, war der eifrigste Besucher der Abendschule in unseren Reihen. Auch als Solist war er besonders beliebt. Er besaß nämlich die Fähigkeit, bei diversen schulischen Veranstaltungen die ganze Klasse samt Lehrern stundenlang zum Lachen und Weinen zu bringen.

Auch konnten ihm lange Gespräche mit manchen Professoren nicht verständlich machen, weshalb diese bei Prüfungen oft solch primitive und grundlegende Fragen stellen konnten. Bei zu einfachen Fragestellungen fühlte er sich zumeist tief beleidigt und gab in der Folge davon gleich gar keine Antworten; denn der Schüler - so Schützi - habe Recht auf wertvolle Fragen und brauche sich nicht mit Grundlagenphilosophie frozzeln lassen.

Er machte auch den Professoren des öfteren den Vorschlag, nicht immer die Schüler zu fragen, sondern sich den Lehrstoff selber zu erarbeiten, da dies für die Lehrer wirkungsvoller sei.

Über Empfehlung des Lehrkörpers wird die Redaktion Herrn Wolfgang Schützeneder als besten Einzeldarsteller für den Oscar vorschlagen!

Wenn alles schläft
und einer spricht,
das nennt der Mensch
dann Unterricht!

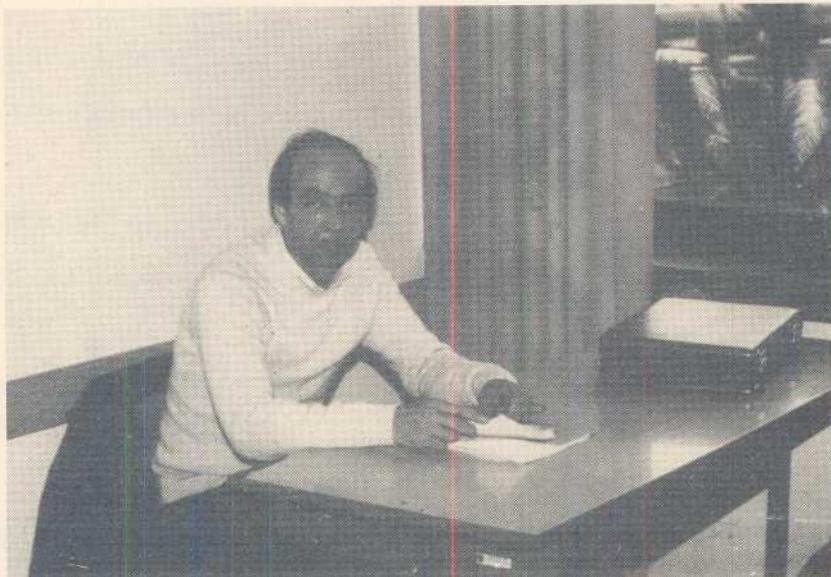
Selbst in schweren Wirtschaftskrisen
Kann mein Leben ich genießen.
Ein Schüler wird nie arbeitslos,
Denn der Lernstoff, der ist groß.
Ich bin Schüler von Beruf.
Was soll ich hier alles nennen,
Sie werden es wohl selber kennen,
Wie viel Stunden Tag und Nacht
Über Büchern man verbracht,
In der Schule ist gesessen
- Kaum nahm man sich Zeit zum Essen -
Nur um alles zu erlernen;
Über Wasser und Zysternen;
Über englische Grammatik
Oder Einsteins Mathematik.
Die Entstehung vom Vulkan,
Die Bedeutung des Propan.
Arithmetik, Geometrie,
Logistik und Psychologie;
Instrumente der Musik
Oder Formeln der Physik;
Deutsche Dichter und Dramatik
Oder über Akrobatik.
Über die Schlacht von Waterloo
Und die Anatomie vom Floh.
Über den Sympatikus
Und den Römer Attikus.
Caesar, Cicero, Ovid;
Und so manches schöne Lied.
Und auch aller Weisheit Lehren
Muß man mit Vergnügen hören.
Daß dies mit Verstand geschah,
War'n unsre Professoren da.
Sie sind Lehrer von Beruf!



Der Streber !

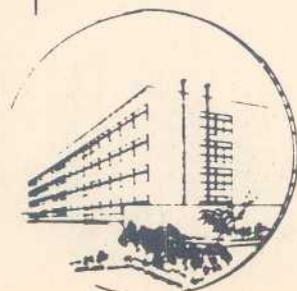
Ein sich immer plagender
selten verzagender
Grammatik einpaukender
Formeln einsaugender
niemals versagender
an Einsern sich labender
Streiche verachtender
vor Lernsucht verschmachtetender
in die Schule gern gehender
Freizeit verschmähender
Gedanken ausfechtender
Faulenzen ächtender
Lehrer anbetender
geschwollen gern redender
an Bildung stets denkender
Nachsitzen nicht kennender
den Zeigefinger immer hissender
vor Wissbegierde brennender
kranksein nicht kennender
sich immer pünktlich einfindender

armer Tropf !!!



Gerhard JURITSCH (Juri)

Nicht zu verwechseln mit unserem Klassenvorstand Professor Jurycz.
Es liegt weder eine Verwandtschaft noch eine Verschwägerung vor.
Durch seinen zeitweise pausierenden Unterrichtsbesuch ist es nur bei
einer flüchtigen Bekanntschaft der beiden Herren geblieben. Insider
behaupten, er habe den besten Wirkungsgrad von uns allen erzielt.
Aufwand und Erzieltes ist verhältnismäßig 1 : 100. Mit steirischer
Ruhe wurde er zum großen Spieler unter uns. Durch eingeplante
Auftritte bei Wiederholungsprüfungen zog er meistens im letzten
Moment den Kopf aus der zusammengezogenen Schlinge.



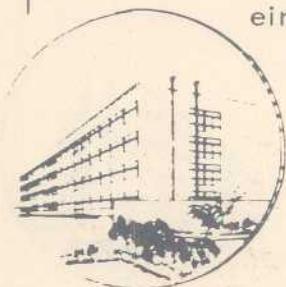
Erich M Ü L L E R (alias Müllaaaa..... zisch)

Die Fachschule war ihm nicht genug. Nach dem Motto "Ein Titel muß her", nahm er die Möglichkeit wahr, seine Abende gewinnbringend anzulegen. Irgendwie verständlich - eine Frau hat er schon - also fallen die Disco-besuche auch flach. Also wohin mit der Zeit? Zur Einsicht gekommen, daß Frau und Schule auch nicht alles ist, widmete er sich in den Ferien der Hochseeseglerei, wofür er sich durch ein gezieltes Trockentraining vorbereitete und es zu erstaunlichen Leistungen brachte (silberne Verdienstnadel um die Verdienste für die Brauereien). Nach dem Motto "Kindersauft`s, die Brauerei braucht leere Fässer" sagen wir Dir AHOI !



Wolfgang SCHÜTZENEDER (vulgo Schützi)

Seinen Einfluß auf die Klasse kann man getrost als "schwergewichtig" bezeichnen. Böse Zungen behaupten, daß der Besuch der Abendschule reine Zeitverschwendung war, hätte er sich doch in dieser Zeit als Alleinunterhalter ein Vermögen schaffen können. Bei den diversen Nachtübungen gelang es ihm bei einem Minimum an Schlaf ein Maximum zu saufen. Seine rhetorischen Fähigkeiten erlebten meist erst bei den mündlichen Prüfungen eine Pause "Wieso soll denn i des wissen?" war dann der kurze Schlußkommentar von unserer unentbehrlichen exportfähigen Unterhaltungskanone.



Franz HARTL (alias Blinker)

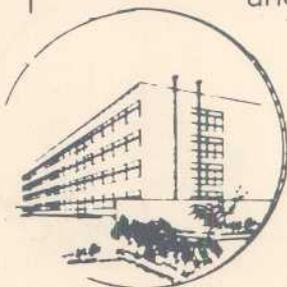
Ein sehr ruhiger Schüler, der eher den Hintergrund als Aufenthalt wählte. Bei den Studienerfolgen immer im guten Mittelfeld, überkam ihn in späten Abendstunden häufig der Vormitternachtsschlaf, wobei er zunächst heftig mit den Augen zu schlackern begann, um dann ganz einzunicken. Böse Zungen behaupten die unglaubliche Tatsache, daß es in der ESG so viel Arbeit gäbe und diese ihn so müde mache.

P.S.: In letzter Minute konnte unser Geheimdienst in Erfahrung bringen, daß er bereits zu den Verheirateten unter uns zählt.



Josef DOPPLER (vulgo Seppi)

Ein junger dynamischer Siemens-Sprößling, dem es an nichts fehlt, außer einigen Haaren am Kopf, was auf ein zeitweilig sehr intensives Studium schließen läßt. Vom anfänglichen Englischhasser, entwickelte er sich im Laufe der Jahre zum Englischliebhaber. Dank seines gut entwickelten Verhandlungsgeschickes gelang es ihm, bei einer eher mäßigen Notenausbeute doch noch, eine Notenaufwertung zu erzielen. Für ihn spricht, daß er sich neben Beruf und Schule um eine Frau umgeschaut und ein Haus gebaut hat.



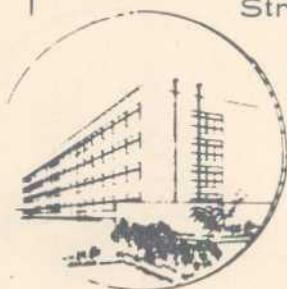
Als direkter Nachfahre eines antiken Riesengeschlechts gelang es ihm doch sehr gut, bis auf wenige Schwierigkeiten, sich in das heutige Kulturleben einzugewöhnen. Der Redaktion wäre es möglich über diese besondere Art von Mensch ein Buch zu schreiben, doch das würde die Zielsetzung unserer Maturazeitung sprengen. So nur kurz einige Bemerkungen:

Neben seinem größten Ziel, die Matura zu absolvieren, ist es ein Wunschdenken von Alex, ewige Jugend zu verkörpern. Wie sollte er sonst noch die übrigen Frauen auf unserer geliebten Erde kennenlernen. Bedenke man nur, was denen dann entgeht: "Fast zwei Meter hoch und 100 kg Lebendgewicht, jederzeit gebrauchsfähig."



Karl G Ö W E I L (vulgo Kårl)

Bis zur zweiten Klasse wußten die wenigsten, wie "da Kårl" eigentlich wirklich heißt, fiel er doch meist nur bei der Bekanntgabe von den Testnoten auf. Immer einen Einser. Spätestens bei den ersten Saufgelagen wurde unser Kårl zum Begriff, zählte er doch mittlerweile zum harten Kern des Wunderteams. Als Spezialist für Anlagenbau wurde er beim Endkampf zur führenden Persönlichkeit und Berater in Sachen Kurzschlußleistung und Stromgrößen. Durch einen Kapitalsturz mit physischen Folgererscheinungen ist er verurteilt, noch lange an die Abendschule zu denken.



Anton SCHMIDT (alias Schmidi)

Immer bleicher Gehirnathlet der leistungsstärksten Rasse. Als zukunfts-trächtiger Mathematiker war er eine vielbegehrte Stütze unserer Mathes-Professoren.

Stets die richtige Lösung in Sekundenschnelle parat, wurde er zur echten Konkurrenz der veralteten Taschenrechner.

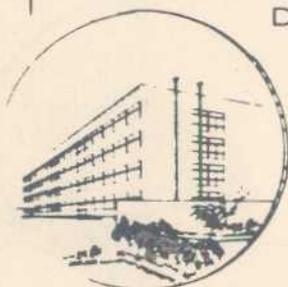
Als Lenker eines rostbefallenen Vauxhall wurde er zur Verkehrsplage erster Ordnung, insbesondere nach dem Genuß von hochprozentigen Durstlöschern.



Gerhard M A R E S C H (vulgo Maschner)

Gehört sicher zu den schnellsten Postlern von Linz. Dank seiner leistungsstarken Suzuki war ihm ein pünktlicher Schulbesuch fast immer möglich. Als Prototyp eines Strebers gehörte er zu den Leuchten in unserer Klasse. Wenn er fallweise durch die beruhigende Wirkung des Stoffes ins Träumen kam, träumte er meistens von der Wiedergeburt des Großdeutschen Reiches und von den Ruhmestaten seiner Ahnenväter.

Die Redaktion vermutet, daß von diesen Träumereien auch der Beiname "Obersturmbannführer" herrührt.



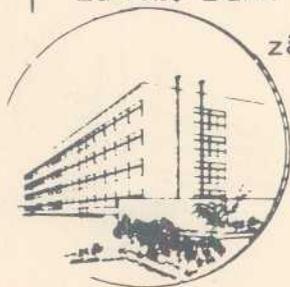
Als Juniorchef einer Leondinger Elektrowerkstätte war er die hilfreiche Stütze in unserer Klasse. Waren wir bei einer Klassenschülerzahl von 35 nur 34, so sprang der Michi hilfreich ein und ermöglichte dem Vortragenden ein komplettes Bild. Aber gerade diese Flexibilität brachte ihm den ungerichtfertigten Ruf eines Gelegenheitsschülers ein. Diesen Ruf auszumerzen, wurde ihm zum obersten Ziel, was ihn nicht daran hinderte, vor Programmabgabetermin drei Tage und drei Nächte durchzuzeichnen.

Für Deine zukünftige Cheflaufbahn: "Kopf hoch und Ohren steif!"



Werner STEINECKER (alias Stone)

Vom anfänglich ruhigen "Einmetervierundneunziger" entwickelte er sich im Laufe der Zeit zum Klassensprecher und Leithirsch unserer Herde. Seinem guten Organisationssinn verdanken wir vom Spanferkelgrillen bis zum Schiwochenende, vom Zwentendorf-Atomuseum bis zum Deutschen Museum so manche Abwechslung vom streßgeplagten Schulalltag. Bei den diversen Tests und Schularbeiten wurde er zum unentbehrlichen Umschlagplatz für Spezialinformationen. Dank seinem Erfindergeist klügelte er ein Schummelsystem aus, das auch bei Vokabeltests, trotz strengster Überwachung, ein Überleben zuließ. Dank seinem Leitspruch "Einer für alle" gelang es ihm, bei manch zäher Verhandlung für die Mannschaft wieder etwas herauszuschinden. In der Hoffnung, daß wir uns bei der von Dir organisierten Abschlußfeier wiedersehen, wünschen wir Dir auf Deinem eingeschlagenen Weg viel Glück!



Franz HOLZMANN (vulgo Jetti)

Als emigrierter Bischofshofner fühlte er sich speziell bei den diversen Fressgelagen am wohlsten. Wenn er einmal Messer und Gabel in der Hand hatte, war es ratsam, nicht mehr in seiner Nähe zu sitzen. Durch seinen enormen Bartwuchs änderte er nahezu jede Woche sein Äußeres. Vom eher mittelmäßigen Schüler mauserte er sich zum elitären Kreis der Sachverständigen hinauf, wenn auch Deutsch seine Sollbruchstelle blieb - last not least kann man sagen - daß der Ausspruch, daß die, die recht "fressen" können, ein bißchen sind, auf ihn nicht zutrifft.

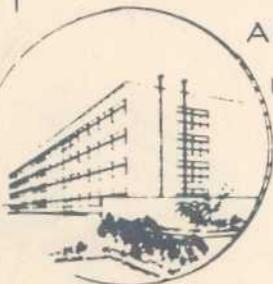


Wolfgang WALLNER (da Woifal)

Wenn man laut Freud annimmt, daß von 10 Geburten eine die Voraussetzungen für ein Genie mitbringt, soweit man ihm die Chance einer richtigen Entfaltung gibt, kann man als gegeben annehmen, daß es sich beim Wallner um einen dieser seltenen Exemplare handelt. Dem Salzkammergut entsprungen, war er oft für mehrere Testabgaben gleichzeitig verantwortlich, was ihm das Prädikat "besonders wertvoll" einbrachte.

Als uriger Frauenliebling gehörte er zum harten Kern der Klasse.

Um seine Zukunft braucht man sich keine Sorgen zu machen, man kann nur hoffen, daß er sich seine Ziele nicht zu klein steckt.



Er zählte zu den unauffälligsten Erscheinungen in unserer Klasse. Sein starkes berufliches Engagement verleidete ihm einen regelmäßigen Schulbesuch, was jedoch durch seine Anonymität fast nicht auffiel. Aufsehen erregte er meist nur bei Stundenschluß, wenn er mit seinem antiquierten Fahrzeug vorm Schulhof heulte. Sein taktisch kluge Sitzposition gestattete ihm, zeitweise ein kleines Nickerchen zu machen, wenn der Vortrag allzu aufregend wurde.

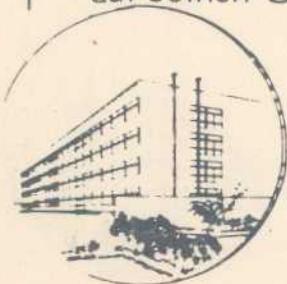


Klaus KLAUSBERGER (Klaus, Hermann, ... aufgrund der Vielzahl seiner Zweitnamen war es der Redaktion nicht möglich, alle auf dieser Seite unterzubringen)

Er war einer der Wichtigsten in unserer Klasse, trug er doch durch seine gezielte Vermehrungspolitik aktiv zur Pensionssicherung bei. Trotz seines enormen Anreiseweges (von Lenzing) zählte er zu den regelmäßigen Besuchern unseres zeitraubenden Unterrichtes. Von den ersten Bankreihen übersiedelte er im Laufe der Zeit in die letzte Sitzreihe, was sich positiv auf seinen Schulerfolg auswirkte. Seine Hilfsbereitschaft kompensierte

er oft durch Hilfsbedürftigkeit bei nahenden Programmabgabeterminen.

Als angehenden Übermenschen wünschen wir ihm alles Gute!



das technische zentrum
an der linzer donaulände.
aufbruch in ein
neues bankzeitalter.



Oberbank

*Ein bißchen
mehr als eine Bank*

Werner DEISCHL (alias Mundl)

Als einer unserer Senioren kämpfte er in unseren Reihen um seinen Schulerfolg. Vom anfangs sehr mäßigen Schulerfolg arbeitete er sich mit allen Mitteln zum gehobenen Schulerfolg durch. Seine etwas durchscheinende Wiener Art brachte ihm den Spitznamen "Mundl" ein. Bei den diversen Schulfeiern harnte er immer bis in die frühen Morgenstunden aus und bewies damit seine Fähigkeit als Nachtpartieführer. Neben der Familie und Abendschule ergab sich gegen Ende der Schulzeit ein neues Kriterium, als ihm im letzten Jahr eine 11-köpfige Familie vor die Tür gesetzt wurde, da entwickelte er sich zum Anti-Terror-Spezialisten. Wir wünschen ihm für sein neues Domizil in Enns alles Gute für die Zukunft.

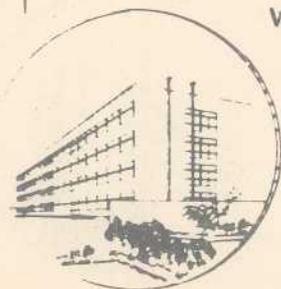


Karl H A B L I (genannt Ingenieur Karl)

Er zeichnete sich hauptsächlich als ambitionierter Fußballspieler aus, der uns vor dreistelligen Niederlagen bewahrte. Durch seinen totalen Schuleinsatz war er bei Programmen meist zwei Monate vor Abgabetermin fertig. Dieses Engagement hinderte ihn jedoch nicht daran, am Ausbau seiner Familie fleißig weiterzuarbeiten.

Ob er durch die zweite Absolvierung der HTL eine Vermehrung seines Wissens, oder die Senkung der Heizkosten bezweckte, ist der Redaktion nicht bekannt.

Sei es wie es sei, er ist ein netter Klassenkamerad.

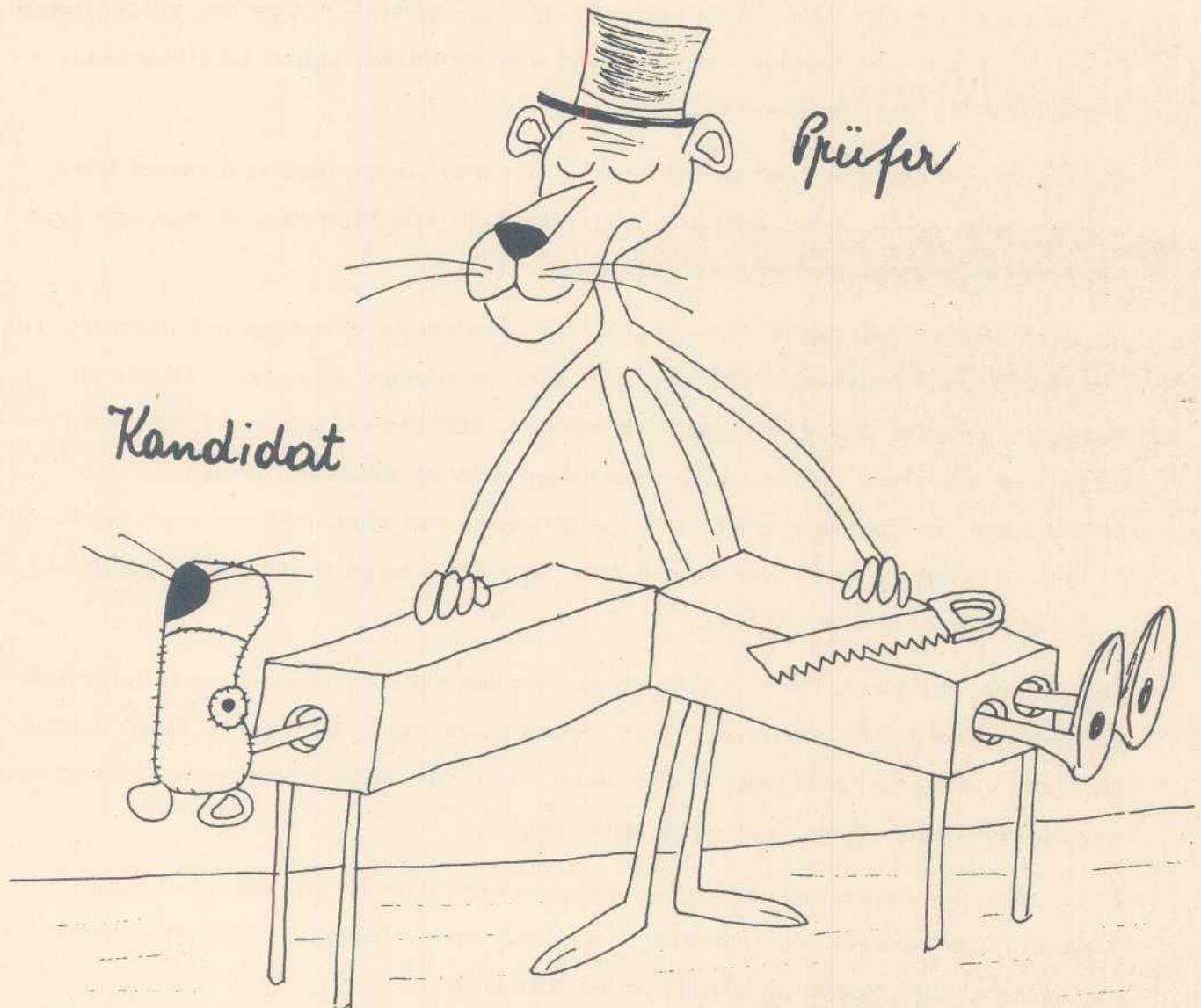


Samstage opfern. So manchen Mitstreitern war die durchgezehrte Nacht vom Vortag ein großer Stein auf dem Weg zum samstägigen Laborvormittag. Doch gerade das vorletzte Jahr war ein Höhepunkt in Sachen Unterhaltungspolitik, was uns den Ruf einer Veranstaltungsklasse einbrachte.

Die Fülle des Stoffes aus elektrischen Anlagen, elektrischen Maschinen und Nachrichtentechnik ließ uns die Matura in beängstigende Nähe bringen.

In der Hoffnung, die Zeit möge schnell vergehen, wagten wir uns über das letzte Jahr. Die Programme wurden größer, doch die Zeit wurde immer kürzer und so stehen wir nun getreu dem Ausspruch "Ich weiß, daß ich nichts weiß", dem letzten großen Auftritt entgegen blickend, Schulter an Schulter und hoffen auf ein

"Im Zweifelsfalle für den Angeklagten"!



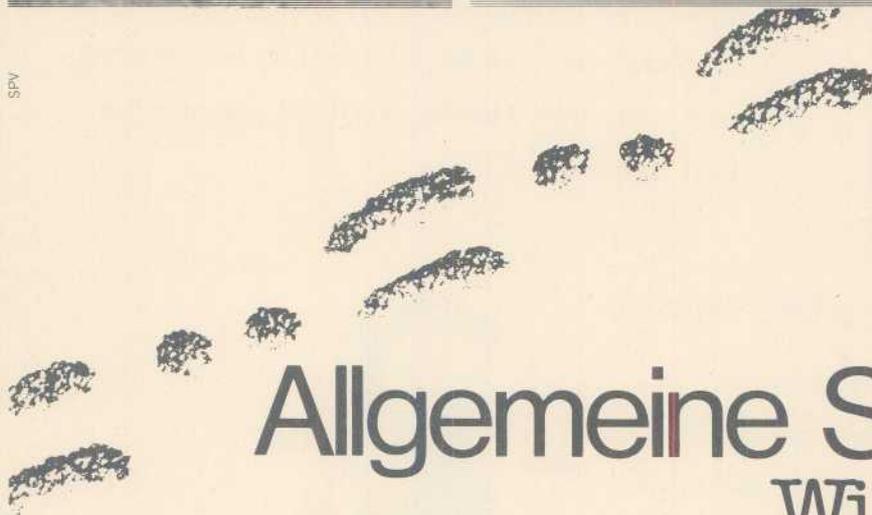
So werden die Schüler bei Prüfungen aufgemacht!

Kleines Budget- große Pläne

Wenn Sie die große Liebe bereits gefunden haben, dann ist es hoch an der Zeit, auch den idealen Finanzpartner zu suchen. Kommen Sie auf einen Sprung vorbei. Sprechen Sie mit uns. Wir sind bereits für viele mit großen Plänen der auserwählte Partner. Ein Finanzpartner für's Leben!



SPV



Allgemeine Sparkasse.
Wir wissen wie
der  läuft.



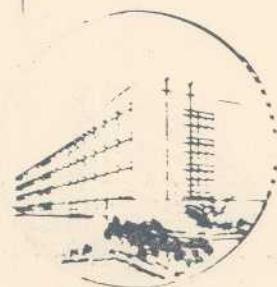
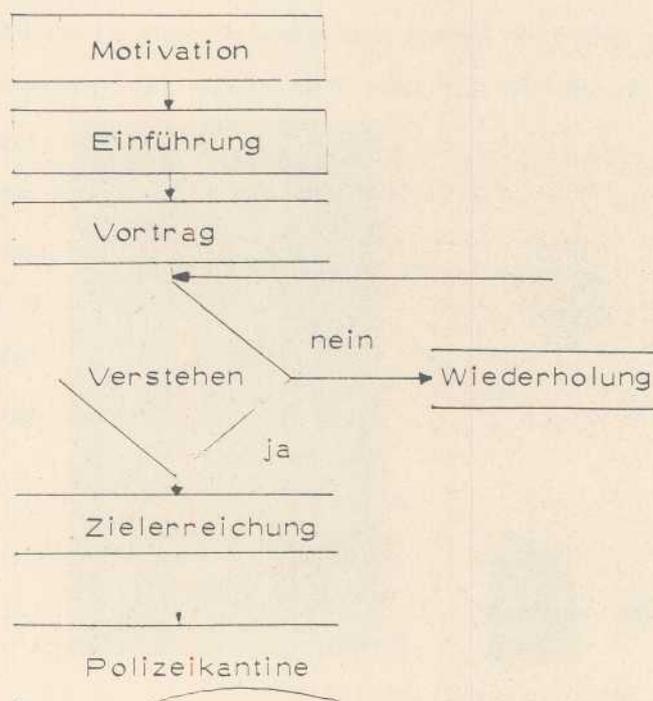
Prof. Mag. Friedrich Hauer

EDV

Sollten Sie einmal Probleme mit ihrem hauseigenen Computer haben, so empfehlen wir Ihnen Prof. Hauer.

Sollten Sie einmal einen alten VW kaufen wollen, so wenden Sie sich zuversichtlich an Prof. Hauer.

Haben Sie einmal abends zu Hause ein Party und leiden unter Mädchenüberschuß, so rufen Sie "nicht" Prof. Hauer an, er unterrichtet zur selben Zeit in der Abendschule.





Prof. Dipl. Ing. Alfred Spinka

Anlagenlabor

Als Wissensvermittler auf dem Gebiet Anlagenlabor eingesetzt, wurde er bei zunehmender Abstraktheit der Übungen zum Alleinaktivisten. Leicht beschämt verfolgten wir die traumwandlerische Sicherheit, wie er die Verbindungsleitungen in den Tausenden von Möglichkeiten richtig steckte, um anschließend treffend zu sagen: "Nix verstehn!". Durch seinen treffenden Humor wird er uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Prof. Dipl. Ing. Hubert Scholta

Elektroniklabor

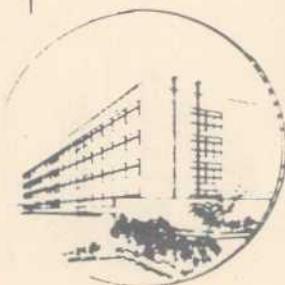
War es uns zwar nur vergönnt, Ihn ein Jahr im Elektroniklabor zu genießen, kamen wir in dieser Zeit doch ganz schön ins Schwitzen. Durch längere Fußmärsche zu den verschiedenen Standorten unserer Klasse war es ihm auch möglich, die wichtigen Laborprotokolle aus uns herauszulocken, um anschließend den säumigen Sünder zu verdammen.

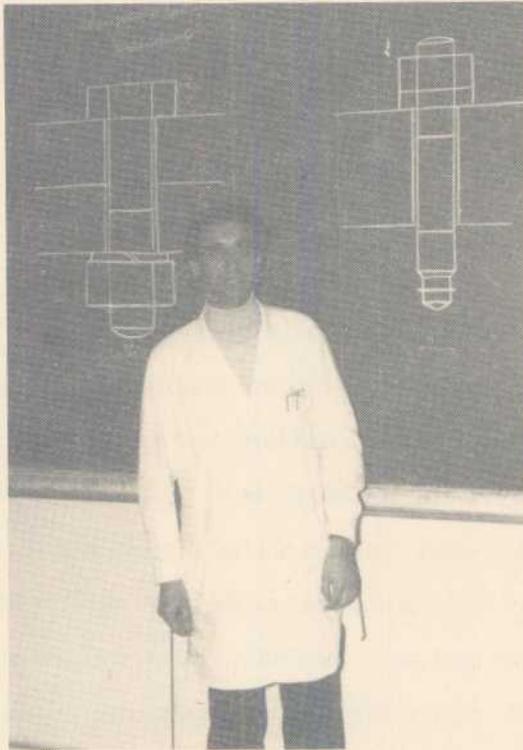


Prof. Dipl. Ing. Ewald Tumfart

Meßtechnik

Seit seinem Versuch, uns die Meßtechnik näherzubringen, ist es möglich, den Unterschied zwischen einem Voltmeter und einem Oszillographen klar zu erkennen. Bei seinen umfangreichen Testübungen gelang es ihm, den letzten Winkel unseres Gehirns nach richtigen Lösungen zu durchforsten.





Prof. Dipl. Ing. Erich Riegler

Mechanik, Mechanische Technologie,
Maschinenkunde

Prof. Riegler ist ein junger dynamischer Lehrer. Er gab uns angenehmen und lockeren Unterricht. Bei unseren vielen mechanischen Problemen stand er uns mit Rat und Tat zur Seite. Unsere Tests hatte er sorgsam vorbereitet, um dann während des Tests ständig zwischen den Bankreihen mit - Mach 2 - herumzusausen, um alle Schüler gleichzeitig beim Schwindeln zu erwischen. Letzteres gelang ihm dann doch nie. Manchmal verboxelte er die Wechstaben und führte willkürliche Namensänderungen ein

(z. B. Maresch wird zu Maschner). Als ambitionierten Schifahrer möchten wir ihm für die Zukunft Hals- und Beinbruch wünschen.

Prof. Mag. Ludwig Firlinger

WBR

Er kam einst von der Finanz,
ging in die Pädagogik mit Diskrepanz.

Wir lernten bei ihm so manch kaufmännische Fragen,

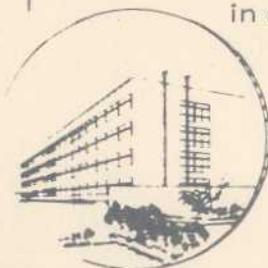
Verträge machen und die Rechte klagen.

Warum das Geld nun nichts mehr wert,
wieso die Rezession denn oft wiederkehrt,
weshalb Betrug doch nicht so gut,
warum man sparen soll mit Mut.

In dies Geheimnis hat er uns geweiht,

in seiner ganzen

Vortragszeit.





Forever yours
sincerely,

IV.BE

Frau Prof. Dr. Brigitta Doblmayr

Englisch

Vor einem fast unlösbaren Problem stehend, gelang es ihr in aufopfernder Art, unsere schlechtsortierten Englischkenntnisse für den letzten Auftritt (Matura) in die nötige Ordnung zu bringen. Durch ihre sehr überlegte Heirat mit einem Elektrotechniker war es ihr auch möglich, uns Dinge wie Trafo oder Elektronik im reinsten Oxfordenglisch zu präsentieren. Durch eine gezielte Vorbereitung vor jeder Schularbeit ist es ihr zu verdanken, daß es zu keinem Waterloo kam, im Gegenteil, sogar auch die nicht Englischkundigen brachten es zu Erfolg.

Für ihre leider erst im letzten Jahr gestarteten Bemühungen "many thanks!!".

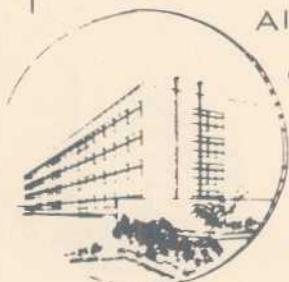
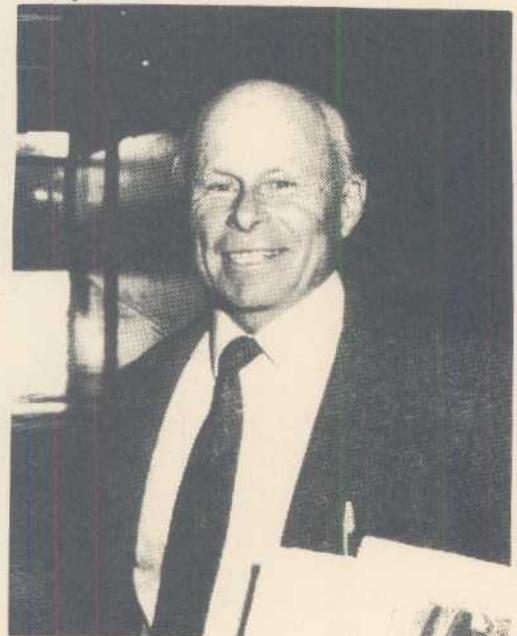
Prof. Valentin Bachmann (BAMPFI)

Englisch

Vier Jahre lang versuchte Prof. Bachmann, uns mit allen Mitteln die englische Sprache näherzubringen. Dazu sprang er zweitweise wie Rumpelstilzchen auf dem Katheder und schrie: "Mich euren Meister wollt ihr be-
lehren". Er stieß dabei auf erbitterten Widerstand der Schüler. Bei seinen Tests konnte man gar nicht so schnell schwindeln, als man auch schon erwischte wurde.

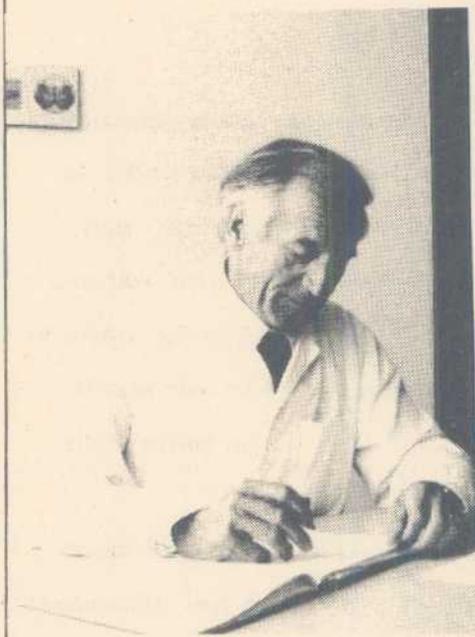
Als er dann endlich drauf und dran war, bei uns sämtliche (Un)klarheiten zu beseitigen, mußte er voriges Jahr das Handtuch werfen und wurde zwangspensioniert.

May we thank you for all
your troubles!



Prof. Hofrat Dipl. Ing. Alfred Leitner

Elektronik und Nachrichtentechnik



Im vorigen Jahr als Elektronik und Nachrichtentechniker zu uns gestoßen, oblag es ihm, die große Unbekannte "Elektronik" näherzubringen. Als Boß der Linzer Postler lag ihm naturgemäß Nachrichtentechnik sehr am Herzen.

An den häufigen Ermüdungserscheinungen bei so manchen Wissbegierigen war meist nicht der Vortragende schuld, sondern der Stoff. Trotzdem möchte der Verfasser dieser Zeilen Schwingkreise und Leitungsgleichungen nicht als Schlafmittel bezeichnen.

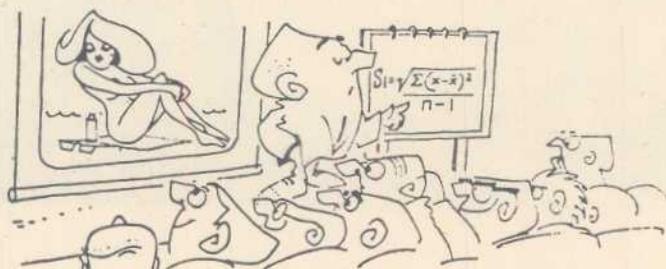
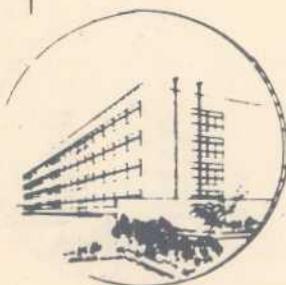
Für die letzten Lehrjahre an der Schule wünschen wir Ihnen einen würdigen Ausgang.

Prof. Dipl. Ing. Tschohm

Physik

Er war in der I. BE unser Klassenvorstand und nebenbei versuchte er uns die große unbekannte Physik näherzubringen. Er machte dies in aufopferungswürdiger Art, wie es nur ein Vater mit seinen d..... Kindern tun könnte.

Er nahm auch bei unserem Schiausflug nach Großarl teil, wo er sich als humoriges und zu allen Späßen aufgelegtes "Enfant terrible" erwies. Durch seinen anschaulichen Unterricht ist es dem Großteil der Klasse jetzt möglich, zwischen Oktan und Promille zu unterscheiden.





Prof. Dipl.-Ing. Alexander Sommerfeld

Mathematik

Zieht man die Quadratwurzel aus 9 und multipliziert dieses Ergebnis mit $30 \cdot 10^{-1}$ so kommt fast immer 9 heraus. Zieht man aus dieser Zahl wieder die Quadratwurzel dann kommt

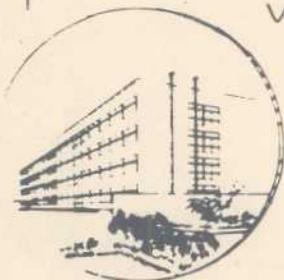
Will man bei dieser Tafelrechnung Korrekturen vornehmen, so bediene man sich des Tafeltuches, nicht jedoch der Krawatte oder gar des Arbeitsmantels, so wie es die Gewohnheit von "Sam" war.

Nach Archimedes und Einstein dürfte Prof. Sommerfeld der begabteste Mathematiker sein, was in seinem Unternehmen auch gewinnbringend vermarktet wird. Seine Begeisterung, uns Mathematik zu lehren, kannte keine Grenzen und zeichnete sich auch durch besonderen Lernerfolg aus.

Seine uns gezeigten physikalischen Lösungen waren fast immer perfekt.

Nur einmal unterschätzte er die Fliehkraft, was ihm beim Schisport zum Verhängnis wurde. Trotz Terminkollisionen ließ er es sich nicht nehmen, an unserer Kernkraftwerksbesichtigung teilzunehmen.

Für seine umfassenden Bemühungen sei gedankt.

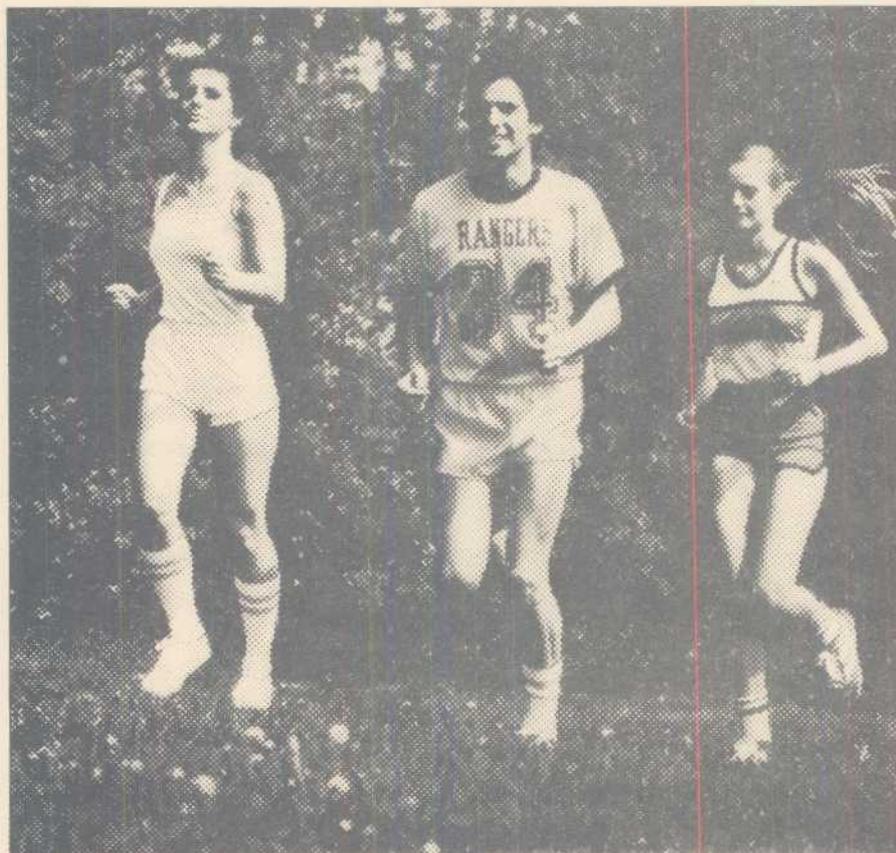


Ihr Vorteil!

Bücher
am besten durch die

Buchhandlung Fürstelberger

4010 Linz, Landstraße 49
Kaufm. Vereinshaus
Tel. 73 1 77



**Mit dem
Raiffeisen
Girokonto
kann ich laufende
Zahlungen
vergessen.**

Ein Abbuchungs- oder
Überweisungsauftrag genügt -
und ich muß mich
um nichts mehr kümmern.
Raiffeisen erledigt
alle Zahlungen -
natürlich pünktlich
und absolut verlässlich.

*Raiffeisen - da gibt's
keine Probleme!*

Raiffeisen. Die Bank 
mit dem persönlichen Service.

Elektro Reindl

4203 ALTENBERG • SCHMIEDGASSE 5
TELEFON 072 30 / 203

Planung und Ausführung von
Rundfunk- und Fernsehantennenanlagen
Ortsgemeinschaftsantennenanlagen
Licht- und Krananlagen
Verteilerbau
Elektrische Steuerungen
Reparaturen
Elektrogeräte



Lebensmittelmarkt

LM-HOFER

4040 Linz, Leonfeldner Str. 207
Tel. Nr. 2 34 - 1 - 48

GASTHOF-RESTAURANT

Buchberger

PLESCHING · TEL. (0732)2377972

Gute Küche geöffnet von 10.00 – 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Photo-Drogerie-Parfümerie

Peter Haidinger

4040 LINZ/URFAHR

Leonfeldnerstraße 154 und 64 a
Telefon 0732 / 23 12 47

Cinique
Estee Lauder
Helena Rubinstein
Lancome
Jurena
Aramis
Paco Rabanne
Marc Cross

Fotoausarbeitung
Farben - Lacke

Als Ihr Klassenvorstand kann ich Ihnen, auch im Namen meiner Kollegen das Kompliment machen, daß es ein Vergnügen war, bei Ihnen zu unterrichten und daß die Fröhlichkeit Ihrer Gemeinschaft viel zu diesem Vergnügen beigetragen hat.

Optimisten sehen das halb gefüllte Glas halb voll und nicht halb leer. Das war sicher Ihr Leitmotiv und ich wünsche jedem einzelnen, daß es auch in den kommenden Jahren so bleibt.

1
Sutty

ELEKTRO- WERKSTÄTTE ZIEGLER

Elektrowerkstätte Dipl. Ing. Heinz Ziegler
A-4060 Linz-Leonding, Im Bäckerfeld 17
Tel. 0732/58 1 04, 58 1 05 Telex 22610

ELEKTROWERKSTÄTTE

DIPL.-ING. H. ZIEGLER

Im Bäckerfeld 17, 4060 Leonding bei Linz
Tel. 0 72 22/58 1 04, 58 1 05

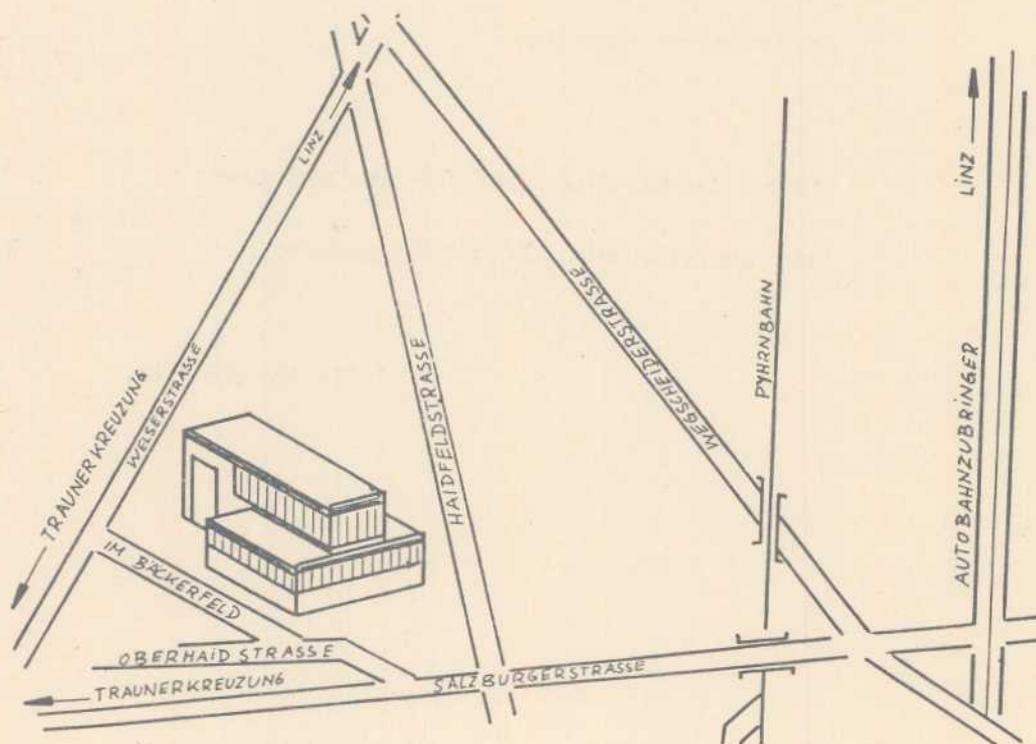
WIR reparieren Drehstrom-, Gleichstrom-, Ds-Kommutatormaschinen, Kleinmaschinen, Generatoren und Großmotoren bis 10 KV Betriebsspannung, Umformer, Schweiß- und Sondermaschinen.

Öl-, Trocken-, Regeltransformatoren, Drosselspulen, Spezialtransformatoren.

helfen sofort bei Ausfall Ihrer Elektroantriebe.

erzeugen Spezialtransformatoren.

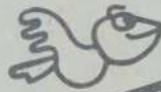
Reparaturen werden in Tag- und Nachtarbeit durchgeführt!



Elektrowerkstätte Dipl. Ing. Heinz Ziegler
A-4060 Linz-Leonding, Im Bäckerfeld 17
Tel. 0732/58 1 04, 58 1 05 Telex 22610

ELEKTRO- WERKSTÄTTE ZIEGLER

Kreta

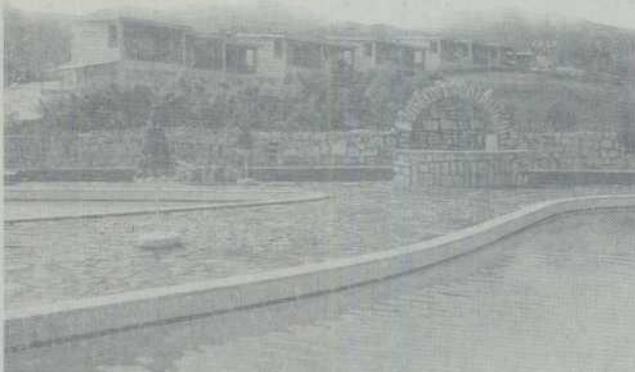


WV-Raiffeisen-Reisen
gut reisen zu vernünftigen Preisen
7x in Oberösterreich

Wildromantisches Urlaubserlebnis für Griechenlandgenießer

Wir haben für Sie ein Stück Kreta aufgespürt, das vom modernen Massentourismus noch völlig verschont geblieben ist. Hier finden sie herrliche Strände, kristallklares Wasser und vor allem Ruhe und Erholung.

Faszinierend ist auch die kretische Gastfreundschaft: herzlich und weltoffen, traditionsbewußt und gesellig. Abends in der Taverne fließt schwerer Wein, alte Tänze und Lieder zum Klang der Bouzuki. Urlaubseindrücke die man nicht vergißt!



Inkludierte Leistungen:

- Flug mit AUSTRIAN DC-9 Linz-Heraklion-Linz
- Bordservice, 15 kg Freigepäck
- Transfer vom Flughafen Heraklion zu den Hotels und retour
- Begrüßungs-Cocktail
- Unterbringung in der gewünschten Hotelkategorie in Doppelzimmern
- Reiseleitung
- Versicherungspaket

Hotel MARESOL

Die großzügig gestaltete Hotelanlage umfaßt 20 Bungalows, einen Volleyball- und Tennisplatz. Unterhalb der Bungalows befindet sich die Swimmingpool-Anlage (Meerwasser). Eine gemütliche Grillbar unter freiem Himmel sorgt für abendliche Gemütlichkeit.

Preise pro Person & Woche:

| | | |
|-------------------------|------------|----------------|
| Hotel Bungalows MARESOL | öS 5.990,- | Nächt./Frühst. |
| Verlängerungswoche | öS 1.660,- | |

Termine 3.6., 24.6., 1.7.1982

PELOPONNES

Urlaubsgenuß im Luxusbus

Griechenland zu teuer ?

Keineswegs. Mit bequemen Luxus-Reisebussen bieten wir Ihnen 2 Wochen in Griechenland zu einem Preis, der Ihnen die Entscheidung leicht macht!

Hotel PLAKA

Das direkt am Strand gelegene Hotel verfügt über ein Restaurant mit Terrasse und eine ständig geöffnete Bar. Sportmöglichkeiten: kleiner Meerwasser-Swimmingpool, Tennis-Hartplatz, Tischtennis, Wasserski, Fahrradverleih.

Inkludierte Leistungen:

- Fahrt mit Luxus-Reisebussen
- Unterbringung im Hotel PLAKA in Doppelzimmern, Dusche/WC
- Halbpension
- Begrüßungscocktail
- ständige österreichische Reiseleitung
- Versicherungspaket

Preis & Termine:

11.6.-27.6.82 öS 4.760,-